

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

11. Jahrgang / Nummer 112 - Februar 2019

Kostenlos zum Mitnehmen



*Winter Juchheh oder Ade
Wer weiß das schon?! Zum Redaktions-
schluss war jedenfalls noch nichts zu sehen
von weißer Pracht. Deshalb hat unsere
Bildautorin auch in ihre Archiv-„Kiste“
greifen müssen...*

(C) MAGDA G.



*Aussteller des Potsdamer Gemein-
schaftsstands auf der Grünen Woche
2019 gemeinsam mit Oberbürgermeister
Mike Schubert
(siehe Seite 7)*

*Seit Juni 2015 lebt er in der Döberitzer
Heide: Das Patentier von Thüringens Mi-
nisterpräsidenten Bodo Ramelow – der
Bulle Bramelow
(Seite 10)*



Heimatbuchverlag Brandenburg

Landpartie mit Fontane Marguarde

Heimatbuchverlag Brandenburg
 Telefon: 0331/505 404 04
www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
heimatbuchverlag.brandenburg@googlemail.de

Glasermeister Marcus Engst *Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich*

- kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr

www.glaserei-engst.de
 14600-1-3

Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
 Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
 Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 71

**Anzeige im HEVELLER:
 0331/505 40 404 und 0178 198 65 20**

TB Malermeister

Torsten Baumgarten
 Ringstraße 23
 14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

buchhandlung kladow **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.
 Ihre Buchhandlung Kladow

GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Bestattungen und Vorsorge.
 Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. www.bestattung-potsdam.de

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | Tel.: 03331 / 29 39 23
 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | Tel.: 03331 / 280 00 03

Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister
 EUROCERT

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
 Heiko Ballosch
 0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

Postbank IMMOBILIEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Internationale Grüne Woche (kurz IGW) fand im Januar 2019 nun schon zum 84. Mal (93 Jahre) statt. Gegründet im Berlin der Goldenen Zwanziger (1926), ist sie einzigartig als internationale Ausstellung für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau.

Die IGW ist Ausgangspunkt für das Global Forum for Food and Agriculture (kurz GFFA). Hier treffen sich über 80 internationale Ministerien und Nahrungsmittelproduzenten und zeigen mit ihren Gemeinschaftsschauen, was die faszinierende Welt der Nahrungs- und Genussmittel zu bieten hat.

Wer seit 1926 besteht, weiß wie Traditionen gepflegt und gleichzeitig Innovationen, für das fortlaufende Bestehen, geschaffen werden. Bei uns gewinnen die Themen nachwachsende Rohstoffe, Bio, Gartenbau und der ländliche Raum der Zukunft immer weiter an Bedeutung.

Und schließlich ist die Grüne Woche ein einzigartiges Medien-



ereignis im kalten Januar der Hauptstadt. Jedes Jahr berichten zahlreiche Medien über die Neuheiten der Berlin Institution. So wurden allein in Deutschland 17.000 Berichte, 500 Fernseh- und über 1.000 Hörfunkbeiträge über die IGW veröffentlicht. Jedes Jahr werden mehr als 4.000 Journalisten aus rund 65 Ländern akkreditiert. Und auch unser Magazin widmet sich der lokalen Seite der Grünen Woche (Seite 7). Mit der Grünen Woche starten wir also in der Hauptstadtregion traditionell mit guten Gefühlen ins Jahr.

Doch das Jahr hat auch andere Dinge für uns parat. Das Superwahljahr mit Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen fordert uns alle. So gibt es z. B. gute Gründe, sich um die bevorstehende Europawahl am 26. Mai 2019 Sorgen zu machen. Zum einen treten Parteien zur Wahl an, die dezidiert und mit großem Eifer an der Destabilisierung der EU arbeiten. Und

das betrifft nicht nur die AfD hier in Deutschland, sondern auch Abgeordnete aus Polen, Ungarn, Italien, etc. Zum anderen ist die Meinungsbildung über die Social-Media-Kanäle der entscheidende Faktor, wie heute Wahlen manipuliert und in bestimmte Richtungen gesteuert werden.

Ja, die Europäische Union (EU) als Staatenverbund und Wertegemeinschaft war von Anfang an ein so verrücktes Projekt, wie man es sich gewagter nicht hätte vorstellen können – einzigartig in der Geschichte der Menschheit.

Und in der Tat hat es in den letzten Jahren immer wieder kleinere und größere Spannungen und Dissonanzen gegeben. Die Krisen Europas sind auch die Folge von Demokratiedefiziten auf europäischer Ebene und nicht eingelöstem Versprechen auf ein sozial gerechtes Europa. Reformen sind also mehr als nötig.

In diesem Sinne

Ihr Bernd Martin

Inhalt

Regionales

SEITEN 4 – 7

Döberitzer Heide

SEITE 10

Fahrland

SEITEN 11 – 15

Groß Glienicke

SEITEN 16 – 21

Grube

SEITE 24

Ketzin

SEITEN 25 – 26

Marquardt

SEITEN 27 – 28

Neu Fahrland

SEITEN 29 – 30

Satzkorn

SEITE 31

Was – Wann – Wo?

SEITEN 32 – 33

Vermischtes

SEITE 34

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt. HERAUSGEBER: „medienPUNKT Potsdam“ – DAS JOURNALISTENBÜRO GbR, Zeppelinstr.7, 14471 Potsdam, Bernd Martin und Hajo Eggstein, Geschäftsführung. Tel: 0331/20018970, Email: info@medienpunkt Potsdam.de Internet: www.medienpunkt Potsdam.de REDAKTION: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.d.S.d.P. (bm); Hajo Eggstein, Layout/Mediendesign; Gertraud Schiller, Chefredakteurin (gs); Michael Berthold (mb), Jens Hörnig (jh), Katja Westphal (kw) Redakteure; Renate Frenz, Redaktionssekretariat; FOTOS: Magda G. / Archiv / pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. DRUCK: P&P Printmanagemant, 96170 Trabelsdorf

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Märzangabe ist am 18. Februar 2019.
Die Ausgabe erscheint dann zum 7. März 2019.**



Reportagen und Anzeigen

Dafür ist im HEVELLER unsere Chefredakteurin Gertraud Schiller zuständig. Sie erreichen Frau Schiller unter Festnetz: 0331/50 54 04 04 Mobil: 0178/1986520 Email: g.s.medienpunkt@gmail.com oder g.schiller@medienpunkt Potsdam.de

Dank an Familie und Trainer

Meine Name ist Tim Kuhlmei bin 9 Jahre alt und wohne in Grube. Mein großes Hobby ist Kart fahren, mein Verein heißt, MSC Groß Dölln. Da ich im Jahr 2018 sehr erfolgreich war, im ADAC Berlin-Brandenburg Kart-Slalom, wurde ich jüngst im Hotel „Estrel“ Berlin ausgezeichnet. Dort wurden alle ADAC- Veranstaltungen präsentiert und die Sportler für Ihre sportlichen Leistungen geehrt. Im Kart-Slalom haben wir 6 Veranstaltungen pro Jahr, ich habe davon 5 gewonnen und einen zweiten Platz belegt. Damit bin ich im

Jahr 2018 ADAC-Meister geworden. Darüber freue ich mich am meisten. Ich möchte mich auch bei meiner Familie und bei meinem Trainer Ingo bedanken, die mich dieses Jahr und die anderen Jahre zuvor so toll unterstützt haben. Vielen Dank!

Anmerkung der Redaktion: Glückwunsch zu den Erfolgen in 2018 auch von unserer Seite. Und gern veröffentlichen wir die Siegerfotos von Tim



Einzug in nur 24 Std. möglich!

Das erholsame Zuhause für Geschäftsleute und Pendler

Studio-Apartments in Potsdam (Groß Glienicke), auf Wunsch möbliert

In einem denkmalgeschützten Altbau in der Seeburger Chaussee bieten individuell geschnittene 1-Zi-Studio-Apartments den optimalen Rückzugsort im Grünen. Auf Wunsch stilvoll möbliert, überzeugen sie neben ihrer hochwertigen Ausstattung vor allem durch ihre hervorragende Lage und Anbindung. Nach Berlin braucht es

gerade mal ca. 30 Min. und nach Potsdam 20 Min. Erholung gibt es in wenigen Minuten am Groß Glienicke und Sacrower See. Und zum Golfclub Gatow sind es nur ein paar Meter.

■ Lage: Seeburger Chaussee 2, Haus 1, in 14476 Potsdam (Groß Glienicke), gleich neben dem Villenpark

- 1-Zi-Studio-Apartments
- Wohnflächen ca. 20 bis 54 qm
- Einbauküche
- Modernes Bad
- Effiziente Grundrisse
- Hohe Decken
- Auf Wunsch möbliert

Tel.: 03921/930350 · vermietung@wobau-burg.de

WOBAU B U R G
SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Auf den Spuren Fontanes in Marquardt



Das Fontanejahr 2019 hat bereits begonnen. Theodor Fontane, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt, hatte Marquardt im August 1869 besucht. Das ist jetzt genau 150 Jahre her. Im gleichen Jahr, am 30. Dezember, wurde er 50 Jahre alt. Mit der Geschichte unseres Ortes hat sich Fontane tiefgründig und ausführlich befasst, was zu der Feststellung berechtigt, dass Marquardt in seinen „Wanderungen“ den Stellenwert eines Musterkapitels hatte.

Das wird vor allem auch belegt durch ein Schreiben des Dichters an seinen Verleger Hertz vom 9. Mai 1872: „Ich würde Ihnen vorschlagen, nur das lange Kapitel ‚Marquardt‘ zu lesen, da haben Sie alle Züge des Buches vereinigt: Schloss-, Park- und Landschaftsbeschreibung, Historisches, Anekdotisches, Familienkram und Spukgeschichte. Mehr kann man am Ende nicht verlangen.“

Wir wollen heute bei einem Rundgang den Spuren Theodor Fontanes anhand seiner Schilderungen folgen. Was hat der Dichter vor 150 Jahren gesehen und was ist davon geblieben?

Das Schloss, in welchem Fontane vom damaligen Besitzer Paul Tholuck

empfangen wurde, stammte noch von 1791, nachdem das beim großen Dorfbrand zerstörte Herrenhaus wieder aufgebaut worden war. Der heutige Schlossbau wurde nach Um- und Ausbau eines 1878/79 neu errichteten Schlosses und den Ausbau eines Westflügels erst 1912 vollendet. Aber, wofür sich Fontane besonders interessierte, ist erhalten geblieben – der sogenannte Franzosenkeller. Im früheren Weinkeller war bei der napoleonischen Belagerung 1806 ein französischer Chasseur auf rätselhafte Weise ums Leben gekommen.

Dem Schlossbesuch folgte der Rundgang durch den Park und zum Schlänitzsee: „Der prächtige, 20 Morgen große Park, nimmt uns auf ...“ schreibt Fontane, und weiter, bezugnehmend auf den See: „Mit der Schönheit seiner Lage wetteifert die Schönheit der alten Bäume; Akazien und Linden, Platanen und Ahorn, zwischen die sich grüne Rasenflächen und Gruppen von Tan-

**fontane.
200**

nen und Weymouthskiefern einschieben.“

Fontanes Eindrücke und Empfindungen sind in unserem Park, dessen Größe sich mehr als verdoppelt hat, auch heute noch nachvollziehbar. Worauf aber kam es Fontane im Schlosspark besonders an? Wohin lenkte er seine Schritte? „Unser Weg in Schlängelgelenken, führt uns zunächst an der Gruft, dann an der Geistergrotte, an den beiden historischen Punkten des Parkes vorbei.“ Wo früher noch ein Efeurondell die Lage des Bischoffwerder-Erbbegräbnisses kennzeichnete, suchen wir heute vergeblich danach.

Vom Grottengewölbe, in welchem einst die spiritistischen Sitzungen der Rosenkreuzer stattfanden, hat Fontane nur noch Mauerreste vorgefunden. Er hat uns aber eine, wohl nach Angaben des Schlossbesitzers gezeichnete Skizze zur Größe und Bauweise der Grotte hinterlassen; und den Hinweis auf die „blauen Schlacken...; die einst mosaikartig das ganze Innere des Baues ausfüllten“. Die blauen Steine,



gefunden im Umfeld des Grottenstandortes, können heute vom Ortschronisten präsentiert werden.

Zum Aufenthalt Fontanes in der Kirche, welche bis zum Jahre 1900 an der Stelle der heutigen Kirche stand, gibt es keinen direkten Hinweis. Jedoch lässt die wörtliche Wiedergabe der Epitaph-Inschrift für die Frau von Münchow seine Anwesenheit vermuten.

Theodor Fontanes Rundgang endete im August 1869 abends am Schloss: „Hier ist Dämmerung schon....In der Ferne klappt eine Tür... es rauscht vorbei, es schlurrt vorüber. Die alte Gräfin geht um.“ – Spukgeschichten ranken sich um die dreißigjährige Herrschaft der Frau von Bischoffwerder. Den Spuren Fontanes kann man im Fontanejahr in Begleitung des Ortschronisten oder der Gräfin von Bischoffwerder alias Ramona Kleber folgen.

*Dr. Wolfgang Grittner,
Ortschronist*

Netzwerk Freie Ufer Brandenburg's!

Freie Ufer braucht das Land



„Land, Gemeinden und Gemeindeverbände sind verpflichtet, der Allgemeinheit den Zugang zur Natur, insbesondere zu Bergen, Wäldern, Seen und Flüssen unter Beachtung der Grundsätze für den Schutz der natürlichen Umwelt freizuhalten und gegebenenfalls zu eröffnen“

Das ist der Artikel 40 unserer Brandenburgischen Landesverfassung.

Diese Verpflichtung mit Leben zu füllen bleibt auch 2019 Aufgabe der Politikerinnen und Politikern, von Vereinen und Bürgerinitiativen in unserer Region. Es gibt viel zu tun, z.B. für den Zugang zu Flüssen und Seen.

In steigender Zahl werden Uferwege durch private Eigentümer abgesperrt und bisher öffentliche Badestellen geschlossen. Die Folge ist eine Verkleinerung des öffentlichen Raums an besonders sensiblen Stellen, an Plätzen für Erholung, Begegnung, Besinnung und sportlicher Aktivität. Bewegung in der Natur ist ein hohes Gut, für das es sich zu kämpfen lohnt.

Zu kämpfen lohnt es sich z.B. für das Prinzip der „Freien Landschaft“. In Deutschland kann sich jeder Mensch in Wäldern, Bergen und Fluren frei bewegen, auch wenn diese im Privateigentum sind. Das Grundgesetz sagt dazu: Eigentum

verpflichtet! Näheres regelt in Brandenburg der § 22 des Naturschutzausführungsgesetzes. Dieser gilt auch für die Ufer im Land.

Beispielhaft für die Bedrohung des öffentlichen Raums an Brandenburger Ufern stehen seit Jahren der Griebnitzsee, der Groß-Glienicker See und die Spree mit sich häufenden Sperrungen von jahrhundertealten Treidelwegen.

Der Verein Griebnitzsee für Alle, die Bürgerinitiative Groß-Glienicker See und die Bürgerinitiative Ufer frei Trebatsch haben sich 2018 zusammen mit Initiativen aus Berlin und weiteren Seeregionen in Brandenburg zu einer gemeinsamen Bewegung zusammengeschlossen. Symbol dieser Bewegung sind die blauen Kreuze, die bereits an vielen Stellen im Land die Aufmerksamkeit für die Uferregionen schärfen. Durch Bündelung unserer Erfahrungen wollen wir den Druck auf die verantwortlichen Politiker erhöhen, den Verfassungsauftrag für den freien Zugang zur Natur ernst zu nehmen und umzusetzen.

Zu diesem Auftrag gehört:

Ministerpräsident und Landtag sind auf die Festlegung des Artikels 40 Abs. 3 zu verpflichten.

In der Oberen Naturschutzbehörde sollte jemand die Funktion eines Brandenburger Uferbeauftragten übernehmen. Mit geeig-

neten Strategien und Mitteln ist der Forderung des Artikels 40 Abs. 3 mehr Leben einzuhauchen. Ufer sollten grundsätzlich von Jedermann überall betreten werden dürfen, wie Wälder, Berge und Flure! Dafür sind vom Land auch benötigte personelle und materielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Die zügige Umsetzung von Bebauungsplänen die das Gemeinwohlinteresse an Ufern durch öffentliche Grünfläche, Landschaftsschutzgebiete und schützenswerte Biotope ausweisen. Öffentliche Uferwege und Uferparks sind vorzusehen und möglichst mit außergerichtlichen und wenn das Gemeinwohl es gebietet ggf. auch mit gerichtlichen Mitteln durchzusetzen.

Dazu ist Wahrnehmung von Vorkaufsrechten für Ufergrundstücke durch die Kommunen konsequent ohne wenn und aber durchzusetzen. Kommunale Verwaltungen müssen dabei regelmäßig kontrolliert werden, auch um sachfremde Entscheidungen zu verhindern.

Naturschutzbehörden und Ordnungsämter müssen zukünftig durch schnelleres und konsequentes Einschreiten der öffentlichen Hand, gegen Versuche von privaten Eigentümern durch Errichtung von Zäunen, Hecken und Hindernissen auf Uferwegen Fakten zu schaffen,

vorgehen. Hier braucht es eine Null-Toleranz Politik der Verantwortlichen, die Vollzugsdefizite von Naturschutzgesetzen nicht aufkommen lässt.

Gefragt sind Oberbürgermeister, Amtsdirektoren und Landräte. Untätigkeit wird nicht weiter hingenommen, dazu ist bereits zu viel Zeit vergangen und zu viel verpasst worden von Parteien und Politikern. Symptomatisch hierfür ist, wenn sich Verantwortliche in den Gemeinden oder gewählte Volksvertreter und Ausschussmitglieder im Land einfach für „nicht zuständig“ erklären. Der Bürger wird diese Bequemlichkeit über kurz oder lang mit „für mich nicht mehr wählbar“ quittieren.

Auch Politiker sind Menschen und sie haben mehr als nur ein einziges Thema. Deshalb ist das kontinuierliche Engagement der Zivilgesellschaft für die Umsetzung der Ziele unserer Verfassung so wichtig. Unser Thema ist die Zugänglichkeit der Uferregionen für die Öffentlichkeit. Hierfür werden wir auch 2019 weiter das Schwungrad sein.

Für die freien Ufer in Berlin und Brandenburg:

Andreas Menzel, BI Groß-Glienicker See; Ray Höpfner, BI Ufer frei Trebatsch; Walter Raffauf, Griebnitzsee für Alle e.V.

Mit „Fontane-Gugelhupf“ und Bienenhonig zur IGW

Potsdamer Unternehmen präsentierten sich zuvor im „stillsten Ort Brandenburgs“



Aussteller des Potsdamer Gemeinschaftsstands auf der Grünen Woche 2019 gemeinsam mit Oberbürgermeister Mike Schubert

Im Vorfeld der Internationalen Grünen Woche (IGW) stellten sich bereits zum elften Mal in Folge Potsdamer Unternehmen aus der Stadt und dem ländlichen Raum vor, bevor es vom 18. bis 27. Januar nach Berlin ging.

Ganz im Zeichen des Fontanejahres traf man sich in Uetz, welcher nach Theodor Fontane der „stillste Ort Brandenburgs“ sei, und seit 2003 Teil des Doppelortsteiles Uetz-Paaren der Landeshauptstadt ist.

Ramona Kleber vom Lavendelhof Marquardt zitierte zu Beginn der Veranstaltung im Kostüm als Witwe von Bischoffwerder aus den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, wie schmeichelhaft Fontane 1862 Uetz beschrieb. In der Originalkulisse des damals abge-

schiedenen Ortes erhabener Stille inspirierte sie der 200. Geburtstag Theodor Fontanes neben Lavendelprodukten, Himbeer-Rosen-Likör und Fruchtaufstrichen noch einen „Fontane-Gugelhupf“ anzubieten.

Auch Oberbürgermeister Mike Schubert folgte den „Wanderungen“ nach Uetz und hob die Chance für die Aussteller hervor, die Besucher der Internationalen Grünen Woche auf die vielseitigen Angebote und die Produktvielfalt vor Ort aufmerksam zu machen und neue Kunden zu werben. Von den 19 Kooperationspartnern der Landeshauptstadt bei der IGW 2019 sind abwechselnd elf Aussteller aktiv am Gemeinschaftsstand vertreten. Neben bereits mehrmals vertretenen Unternehmen, insbe-

sondere aus dem ländlichen Raum, sind 2019 auch neue Aussteller wie Müseler’s Brotladen, die Fleischerei Pirsch und die Erzeugergemeinschaft „Potsdamer Stadtrandbienen“ vertreten.

Runhilde Sokoll aus Uetz-Paaren berichtete über die Erzeugergemeinschaft, zu der drei Mitgliedern aus Paaren und Uetz gehören. Es werden verschiedene Honigsorten produziert, zu denen auch Waldhonig gehört. Als spezielle Messekreation entwickelte die Erzeugergemeinschaft sehr leckere Nuss-Honig-Pralinen.

Bei der IGW 2019 sind auch die langjährigen Partner wie u. a. die Obstgut Marquardt GbR, die Heinz Sielmann Stiftung, Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide, der

Landschaftspflegeverein Potsdamer Kulturlandschaft e.V., Gartenbau Buba und die Foerster Stauden GmbH dabei.

Heidi Kleinert machte in Uetz als Vertreterin der Obstgut Marquardt GbR auf die erzielte Sortenreinheit von Produkten aufmerksam und präsentierte diesbezüglich eine Vielfalt von köstlichen Säften und andere Apfelerzeugnisse. Sie warb so auch für die Selbsternte und den Einkauf regionaler Produkte in der Obstscheune Marquardt.

Neben den vielen Köstlichkeiten, die die Landeshauptstadt Potsdam mit ihren Ausstellern auf der IGW präsentiert, fehlt auch das märkische Kochen nicht.

G. S.



Leckere Sachen: Pralinen von der Erzeugergemeinschaft „Potsdamer Stadtrandbienen“ und „Fontane-Gugelhupf“ vom Lavendelhof Marquardt (Links). Geschmacksvielfalt durch Sortenreinheit bei der Obstgut Marquardt GbR (Mitte). Die Potsdamer Unternehmen der Grünen Woche warteten mit neuen und vorzüglichen Produkten auf (Rechts).
Fotos: Schiller

Die Meistergilde
Maler- und Lakiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

F&T Autoservice
Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

Weberstraße 25 14476 Potsdam

Wir suchen ab sofort



eine(n) **KFZ Mechatroniker**

Hauptuntersuchung

Fahrzeugdiagnosen

Reifenservice **Reparatur**

Inspektionen **Gutachten**



Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

**Anzeige im HEVELLER:
0331/505 40 404 und 0178 198 65 20**

**Nah am Kunden!
Näher als im HEVELLER
Geht es nicht:
Die Heimat Ihrer Kunden ist die Heimat des HEVELLER!**



WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

SHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz



Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21



Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21	R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33
Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33 www.schellhase-bestattungen.de	Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98 info@schellhase-bestattungen.de

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgezeichnet vom Autofahrer

**Anzeige
im
HEVELLER
zu
verschiedenen
Konditionen.
Rufen Sie an!**

**Ätherische Öle in
therapeutischer Qualität**
INFOVORTRAG

ANMELDUNG UNTER: 033201-508150

- IMMUNSYSTEM UNTERSTÜTZEN
- ERKÄLTUNG VORBEUGEN
- HILFE, WENN ES SIE DOCH MAL ERWISCHT HAT
- UNTERSTÜTZUNG BEI FIEBER, KOPFSCHMERZEN
- UNTERSTÜTZUNG BEI GELENKBESCHWERDEN
- EMOTIONEN POSITIV BEEINFLUSSEN
- UVM....

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DIE KRAFT DER NATUR

**UNKOSTENBEITRAG
5€ P.P.
09.02. UM 19:00**

Naturheilpraxis

Vera Constantin
Triftweg 7 im Seecenter
14476 Potsdam



*Harfe & Klavier
Instrumentalunterricht*

Elisabeth Fröber

Tel. 0152 085 74717
www.harfenunterricht-berlin.com
info@harfenunterricht-potsdam.de

**GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI**

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

NEUE KURSE

Praxis für Physiotherapie
Anne Sattelberg

ALTERUM - SPORTS -

KRANKENKASSENGEFÖRDERT

Ab November in der Physiotherapie Anne Sattelberg

YOGA

Montag	09.00 – 09.45 Uhr
Donnerstag	18.00 – 18.45 Uhr 19.00 – 19.45 Uhr



SENIORENGYMNASTIK

Montag	9.45 - 10.30 Uhr
Rücken (Core)	
Dienstag	09.00 – 09.45 Uhr



Weitere Kurse in Planung

Trainingsort:
Physiotherapie Anne Sattelberg,
von-Stechow-Str. 6,
14476 Fahrland

Anbieter: Alterum Sports
Anmeldung unter:
0173-5960074,
Krankenkassenfördert

Ein Wisentbulle namens Bramelow

Bodo Ramelow (DIE LINKE) war noch nicht Ministerpräsident von Thüringen, als er im Sommer 2014 zum Auftakt des Landtagswahlkampfes das Raniser Wisentgehege bei Pößneck besuchte. Da hatte die Wisentdame Dalia gerade einen Sohn zur Welt gebracht. Und Ramelow musste nicht lange überlegen, als ihm die Patenschaft für den kleinen Knaben angetragen wurde, was bedeutet, dass er das Wisentgehege mit mindestens 500 Euro im Jahr unterstützt. Weil alle in Ranis geborenen Tiere mit dem international definierten Namens Kürzel „Br“ beginnen müssen (Ortsteil Brandenstein), war auch der Name schnell gefunden: Bramelow. Inzwischen war das niedliche Kälbchen zu einem halbstarken Bullen herangewachsen, der sich für die weiblichen Tiere zu interessieren begann. Einen Nebenbuhler aber duldet der Leitbulle der Herde nicht. Und so wurde Bramelow im Sommer 2015 in ein Gehege in der Döberitzer Heide bei Potsdam umgesiedelt. In seiner neuen Wisentherde soll Bramelow nun für Nachwuchs sorgen.

In der Heide leben derzeit ca. 75 Wisente. Diese Tierart war fast ausgestorben, alle heute lebenden Tiere gehen auf 12 Exemplare zurück. Inzwischen gibt es weltweit wieder ca. 4000 bis 5000 Wisente, die Art gilt aber noch immer als gefährdet. Erst bei einem Bestand von 10000 Tieren gilt die Art als gesichert. Die Erhaltungszucht der Sielmann-Stiftung in der Döberitzer Heide ist



Andrea Johlige hatte ebenfalls Möhrchen als Begrüßungsgeschenk

ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Art. Umso wichtiger ist es aber, die vorhandenen Exemplare genetisch zu mischen. Und aus diesem Grund ist Bramelow seit Anfang Juni 2015 im Havelland.

Willkommen im Havelland

Mitte Juni bekam der junge „Bursche“ Besuch aus dem Landtag Potsdam: die LINKE-Landtagsabgeordnete Andrea Johlige war bei ihm erschienen. Schließlich gehört die

Döberitzer Heide zum Wahlkreis der Abgeordneten. In ihrem BLOG schrieb Johlige: „Heute stand ein ganz besonderer Termin im Kalender. Aufmerksame LeserInnen dieses Blogs wissen bereits, dass ich die Döberitzer Heide ganz besonders liebe und mich auch politisch einmische, wenn es um die Belange dieser großartigen Naturlandschaft geht.“

Die Döberitzer Heide hat seit zwei Wochen einen neuen Einwohner: Den einjährigen Wisentbullen

Bramelow. Die Erhaltungszucht der Sielmann-Stiftung in der Döberitzer Heide ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Art. Umso wichtiger ist es aber, die vorhandenen Exemplare genetisch zu mischen. Und aus diesem Grund ist Bramelow nun auch im Havelland.

All dies hat mich bewogen ihn heute herzliche Willkommen zu heißen. Ein Bund Möhrchen habe ich ihm mitgebracht. Und nachdem die anwesenden älteren Wisent-Damen gespeist hatten, konnte er



Ministerpräsident Bodo Ramelow und sein Paten-Bulle Bramelow



Bramelow – in freier Wildbahn...

Fotos: T. Marotzke/Archiv

Beate Schallau mit 20-jährigem Jubiläum

Beate Schallau, die Leiterin des Hortes der Regenbogenschule Fahrland, lud am 5. Januar zu einem kleinen Empfang mit Buffet und einem Gläschen Sekt ein.

Der Einladung folgten 20 Kolleginnen und Kollegen des Trägers des Hortes und dessen Vorsitzender Ortsvorsteher Claus Wartenberg. Der Treffpunkt Fahrland e.V. betreibt den Hort, wie auch die Kita Fahrländer Landmäuse seit Jahresbeginn 2005 und bereits seit 1992

das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Fahrland. Zuvor gehörte der Träger des Hortes und die Kita zum Amt Fahrland und vor dessen Bestehen zur Gemeinde Fahrland.

Zum Zeitpunkt der Übernahme des Hortes in die Trägerschaft des Vereins Treffpunkt Fahrland e.V. arbeiteten neben Beate Schallau drei weitere Erzieherinnen in der Einrichtung und betreuten 68 Kinder. Heute leitet Frau Schallau ein Team von 17 Kolleginnen und Kollegen

PATCHWORK ...

... oder Malen mit Stoff könnte man die Kunst des Patchens und Quiltens auch nennen. Stoffe unterschiedlicher Farbe und Machart werden gezielt zerschnitten und kunstvoll wieder zusammengefügt. Es ist eine der ältesten Nähtechniken. Bereits im Altertum verwertete man Überreste der damals kostbaren und teuren Stoffe und nähte wärmende Kleidung oder Decken. Heutige Patchworkarbeiten stellen nicht unbedingt den wärmenden Gebrauchswert in den Vordergrund, sondern sind meist Objekte individueller, künstlerischer Tätigkeit. In Fahrland feiert die Patchworkgruppe „Patchwork & Stoffe“ unter der Kursleitung von Carola Matheis ihr 10 jähriges Bestehen. Die Kursteilnehmer öffnen aus diesem Grunde ihre Schatzkisten und zeigen Ausschnitte ihrer kreativen Arbeit in der



Patchwork Ausstellung

KULTURLADEN

Fahrland Ketziner Straße 53

Samstag, 30. März 2019 15.00 – 19.00 Uhr

Sonntag, 31. März 2019 14.00 – 18.00 Uhr

Eintritt frei

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum Schauen und zum Ideenaustausch bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zum Selbstkostenpreis

Termin verpasst! Der Kurs „Patchwork & Stoffe“ findet jeden 2. Mittwoch im Monat von 18.00 – 21.00 Uhr im Kulturladen Fahrland Ketziner Str. 53 statt und freut sich über neue Mitstreiter.



Claus Wartenberg gratuliert Beate Schallau

Foto: Thomas Liebe

mit derzeit 208 Kindern im Alter von 7 bis zu 11 Jahren. Die Hortkapazität umfasst 232 Plätze und wird zum Schuljahresbeginn 2019 erneut erweitert.

Vor diesen Hintergründen ist es uns wert, hier über den Anlass des kleinen Empfangs zu berichten. Seit nunmehr 20 Jahren ist Beate Schallau Leiterin des Hortes und

zudem seit 33 Jahren als Erzieherin tätig. Für die Kolleginnen und Kollegen, wie auch den Vereinsvorstand, ist das Grund genug, große Dankesworte an Frau Schallau zu richten und ihr anlässlich des Jubiläums eben solchen Dank und eine angemessene Aufmerksamkeit zu widmen.

Thomas Liebe



Wunderschöne Sachen zaubert die Fahrländer Patchworkgruppe, in der auch Anfänger willkommen sind



Feng Shui
Institute of Excellence

Feng
Shui

Sie wollen Veränderung?

Setzen Sie auf die **Wirkung des Feng Shui!**

Gestalten Sie Ihren **Ort zum Kräfte sammeln** mit Hilfe des **Feng Shui Online Kurses** oder einer **Feng Shui Beratung**.

Petra Coll Exposito - 033201-457688

Mehr dazu unter: www.feng-shui.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Gertraud Schiller
0331/505 404 40
0178/198 65 20

g.s.medienpunkt@gmail.com
g.schiller@medienpunktpotsdam.de

GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Ihr Fensterputzer

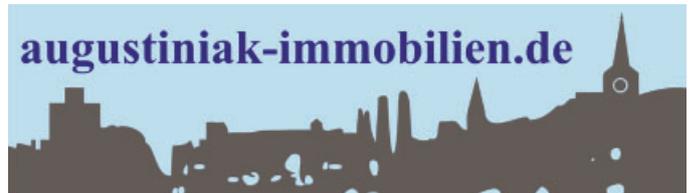
Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/60 99 22

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak



Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



OLIVER LORENZ

Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
 www.oliverlorenz-immobilien.de
 lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
 www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
 14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
 Fon 033201/43 02 26
 Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
 13585 Berlin-Spandau
 Fon 030/333 09 222
 Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
 Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
 und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
info@medienpunktpotsdam.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
 Heizungsanlagen
 Sanitär- und Lüftungsanlagen
 Brunnen- und Bewässerungsanlagen
 Versickerungsanlagen, Schächte
 Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
 Kamin- und Schornsteinanlagen
 Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
 Elektroanlagen
 BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
 14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

Neu www.meetingpoint-potsdam.de

Heute lesen,
 was morgen in
 der Zeitung steht!

DR. CARMEN PEIKERT FACHZAHNÄRZTIN FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
 030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



**Gerade
 Zähne
 lachen
 schöner!**

Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



**Europaweite Mobilitätsgarantie?
 Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Neue Feuerstelle blieb bei Fahrländer Weihnachtsbaumverbrennungen kalt

Offiziell dürfen die Weihnachtsbäume bis zum 6. Januar, dem heiligen Dreikönigstag, in der guten Stube verbleiben.

Schon am ersten Neujahrswochenende war von Bauer Ernst Ruden zu erfahren, dass bereits zwei große Hänger, mit denen zuvor Heu eingebracht wurde, nun mit eingesammelten Weihnachtsbäumen voll beladen sind. Die Weihnachtsbaumverbrennung sollte am 12. Januar sein. Doch die für über



20 000 Euro von der Potsdamer Stadtverwaltung errichtete große Feuerstelle blieb kalt. Das Feuer war wegen mehreren Sturmwarnungen abgesagt. Eine Woche später fand das traditionelle Neujahrfeuer unter der Obhut des Fördervereins der Fahrländer Feuerwehr dann bereits zum sechsten Mal statt. Viele Menschen waren zum Festplatz gekommen. Ein weiterer Hänger voll Bäume konnte noch von dem Baumarkt Hornbach abgeholt werden. Die Weih-

nachtsbäume knisterten im riesigen wärmenden Feuer dahin. Doch die große neue Feuerstelle blieb immer noch kalt. Das fröhliche feurige Event fand in etwa 100 Meter Entfernung statt. Was war geschehen?

Die Stadt hatte die Feuerstelle auf Boden errichtet, welcher ihr nicht gehört. Das Angebot des Besitzers, dieses Land preiswert zu erwerben, schlug sie bislang aus.

G. S.

Evangelische Kirchen des Pfarrsprengels Fahrland

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

L.S.n.Epiphantias, 13.02.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
Sexagesimae, 24.02.2019, 09.00 Uhr, Gottesdienst

Heinrich-Heine-Klinik Neu Fahrland: die Gottesdienste finden am 09.02. / 23.02.2019 im Raum 308 (Vortragssaal) um 16.30 Uhr statt.

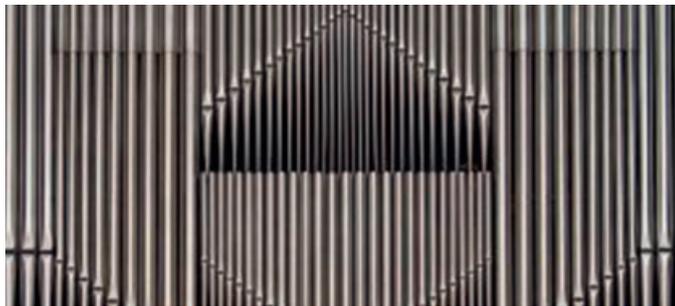
Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Kinderkirche: Jeden Dienstag (außer Ferien) 15.00 Uhr für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz Korn im Gemeinderaum jeden Mittwoch um 14.30 Uhr mit Abholung vom Hort und um 16.00 Uhr

Konfirmandenunterricht: Jeden Dienstag (außer Ferien) 17.00 Uhr (Vorkonfirmanden/ Hauptkonfirmanden 7. Klasse)

Junge Gemeinde: Jeden Montag (außer Ferien) 18.00 Uhr

Tanzen im Kreis: Jeden 2. Montag im Monat 18.00 Uhr im Gemeinderaum



Präventive Gymnastik: Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat 18.00 Uhr, Gemeinderaum

Kirchenchor: Jeden Donnerstag 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Frauenabendkreis: ab 25 Jahre, jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr (13.02.2019)

Frauenkreis: ab 60 Jahre, jeden 2. Donnerstag im Monat 14.30 Uhr (25.02.2019) Gemeinderaum

Männerkreis: jeden 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr, Gemeinderaum (08.02.2019)

Bücherrunde: Jeden 3. Mittwoch im Monat 20:00 Uhr im Gemeinderaum (20.02.2019)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

2.S.n.Epiphantias, 03.02.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
Septuagesimae, 17.02.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Frauenkreis ab 60 Jahre, jeden letzten Montag im Monat, 14:00 Uhr, in der Kirche (25.02.2019)

Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse), jeden Dienstag (außer Ferien) um 17:00 Uhr aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde in der Kirche statt.

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

L.S.n.Epiphantias, 09.02.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Satz Korn

Wir laden zu folgenden

Gottesdiensten ein:

Septuagesimae, 17.02.2018, 09.00 Uhr, Gottesdienst

Sexagesimae, 24.02.2019, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Okuli, 24.03.2019, 09.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz Korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde) Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543

pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

Die Freiwillige Feuerwehr Fahrland feiert Geburtstag

Am 03. Februar erreicht die Freiwillige Feuerwehr Fahrland ihr 110-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum voller Höhen und Tiefen sowie kontinuierlicher Weiterentwicklung, deren Gründung ein schlimmes Ereignis in Fahrland vorausgegangen war.

1860 brannte der Ort fast vollständig ab, als Kinder mit Feuer spielten. Die Voraussetzungen der damaligen Brandbekämpfung waren mehr als primitiv...feuerwehrtechnische Geräte waren oft nicht vorhanden und Brände konnten meist nur mit langen Eimerketten gelöscht werden.

Am 03. Februar 1909 war es soweit, 25 Männer trafen sich im damaligen Lokal „Kaisergarten“ und gründeten unsere Freiwillige Feuerwehr. Im gleichen Jahr wurde das Gerätehaus mit Schlauchturm, welches heute noch im Ortskern zu sehen ist, gebaut und eine neue Ansaugpritze zur Wasserförderung beschafft.

Die beiden Weltkriege gingen auch nicht spurlos an uns vorbei. Viele Mitglieder wurden eingezogen und kamen leider nicht zurück. Die Fahrländer wussten aber um die Wichtigkeit einer leistungsstarken Feuerwehr und so konnten wir bereits 1946 wieder 29 Mitglieder verzeichnen. Von nun an verbesserte sich das Löschwesen kontinuierlich, die Finanzierung erfolgte über Staatsgelder und der vorbeugende Brandschutz wurde vorangetrieben.

1958 bekam die Fahrländer Feuerwehr ihr erstes motorisiertes Fahrzeug. Das Löschfahrzeug Garant

K30 der Robur-Werke Zittau befindet sich noch heute als Traditionsfahrzeug in unseren Reihen. Weiterhin konnten wir 1959 die erste Frauengruppe im Kreis Potsdam gründen. Sieben Frauen nahmen damals Aufgaben in der Ausbildung und im vorbeugenden Brandschutz wahr.

In den folgenden Jahren mussten mehrere schwierige Brandeinsätze bewältigt werden und die wachsenden Anforderungen sowie die stetig steigende Mitgliederzahl machten einen Gerätehausneubau unumgänglich. 1982 konnten wir mit dem Neubau am heutigen Standort in der Priesterstraße beginnen. In den folgenden zwei Jahren und insgesamt 5.500 ehrenamtlichen Stunden unserer Mitglieder konnte das Gerätehaus pünktlich zum 75-jährigen Bestehen 1984 fertiggestellt werden.

Von nun an versob sich auch die Hauptaufgabe der Feuerwehren. Es mussten weniger Brandeinsätze, jedoch mehr Einsätze der technischen Hilfeleistung bewältigt werden. Deswegen und auch dem Stand der Technik geschuldet musste die Einsatztechnik erneuert und weiter ausgebaut werden. 1990, kurz nach der Wende, befanden sich vier Einsatzfahrzeuge in unseren Reihen.

Bis zur Eingemeindung Fahrlands in die Stadt Potsdam war das Amt Fahrland eine eigenständige Gemeinde. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke waren wir Stützpunktfeuerwehr und somit für sämtliche Einsätze im Gemeindegebiet mitverantwort-



lich. 1996 konnten wir die Jugendfeuerwehr gründen und eine neue Fahrzeughalle neben dem Gerätehaus in der Priesterstraße beziehen.

Mit der Eingemeindung 2003 zur Stadt Potsdam wurden auch die Feuerwehren des Amtes in die Zuständigkeit des Fachbereichs Feuerwehr der Stadt eingegliedert. Trotz der Umstrukturierung blieben wir ein wichtiger Bestandteil des Brandschutzes und zählen heute zu einer der größten Wehren der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Potsdam.

Derzeit haben wir 30 Mitglieder in der Einsatzabteilung, 20 Kinder und Jugendliche in der Jugendfeuerwehr und sechs Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung. Unser hauptsächliches Einsatzgebiet umfasst den Potsdamer Nordwesten inklusive einem Autobahnabschnitt und zwei Bundesstraßen. Bei grö-

ßeren Einsatzlagen oder -aufkommen werden wir aber auch in andere Teile der Stadt alarmiert. 2018 mussten wir insgesamt 101 Einsätze abarbeiten, darunter waren viele zum Teil auch schwere Verkehrsunfälle und die großen Waldbrände des vergangenen Sommers in Fichtenwäldern und Treuenbrietzen. Neben den Einsätzen unterstützen wir aber auch sämtliche örtliche Veranstaltungen, führen Brandschutzerziehungen in KITA, Schule und Hort durch und führen regelmäßig Ausbildungen und Dienst-

durch. Nun haben wir unser 110-jähriges Jubiläum und werden dies auch gebührend feiern. Am 02. Februar werden wir unsere Jahreshauptversammlung durchführen und bei einer anschließenden Feierstunde mit den Mitgliedern und Angehörigen in den Gründungstag hineinfeiern. Weiterhin planen wir die Durchführung eines Feuerwehrballs und weitere Höhepunkte über das Jahr verteilt.

Wir sind stetig auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Wenn Sie also Interesse haben, kontaktieren Sie uns unter ortswehrfuehrer@feuerwehr-fahrland.de. Weiterhin können Sie sich auf unserer Homepage (www.feuerwehr-fahrland.de) oder unserer Facebook-Seite ein Bild unserer Arbeit verschaffen.

Dennis Grasse
stellv. Ortswehrführer
FF Fahrland



Mit dem SALZ-Verlag ins neue Jahr

Vom Neujahrsempfang im Neuen Atelierhaus Panzerhalle berichtet



Wand mit Kunstdruckseiten eines Buches

Fotos: Schiller

Der Verein Neues Atelierhaus Panzerhalle hatte in Groß Glienicke am Sonntag, 20. Januar, ab 12 Uhr mit offenem Atelier, Sekt und Kuchen-Bufferet zum traditionellen Neujahrsempfang geladen.

Vorstandsvorsitzende Bettina Semmer begrüßt die zahlreich erschienenen Gäste herzlich, welche die vielen interessanten Kunstwerke im Haus besichtigen und bereits mit den Künstlern ins Gespräch kommen konnten.

Auch Silvio Zesch war zu Gast. Der Inhaber des SALZ-Verlages, hat-



Silvio Zesch (i.v.rechts) Inhaber des SALZ-Verlages

te sich mit originalgrafischen Kunstbüchern und seinem Verlagsprogramm von 2011 – 2019 für den Tag des Neujahrsempfanges im Foyer des Atelierhauses niedergelassen.

Carsten Hensel, Künstler des Atelierhauses, berichtete, dass der Verlag bereits seit 2011, beheimatet in Podrosche/Oberlausitz, verschiedene Künstlerbücher publiziert. Die Grundidee der Verlagsarbeit ist die Herausgabe der langfristig angelegten Buchreihe »SALZ Edition«. Ausgangspunkt für eine jeweilige Ausgabe dafür ist ein Dummy, der in Format und Seitenzahl immer gleichbleibend, durch entsprechende KünstlerInnen bearbeitet und anschließend so originalgetreu wie möglich im Offsetdruck reproduziert wird.

Neben verschiedensten originalgrafischen Büchern, welche alle zum größten Teil auch in der haus-eigenen Druckwerkstatt gedruckt und gebunden werden, erschienen im SALZ-Verlag außerdem diverse andere im Offset- und Digitaldruck vervielfältigte Künstlerbücher und einige wenige Kataloge. Als originalgrafische Buchreihe kam die MOTTE hinzu. Die Buchreihe bietet Einblicke in die Auseinandersetzung mehrerer KünstlerInnen mit originalgrafischen Drucktechniken und unterschiedlichen Motte, Texten oder Themen. 2018 gründete Silvio Zesch die Grafikwerkstatt Priebus 18 - für Hoch- und Tiefdruck, Lithographie und Siebdruck. In Dresden leitete er von 2001-2009 die eigene Lithographiewerkstatt KATHARINENPRESSE, in der er zusammen mit anderen Künstlern verschiedene Grafikmappen herausgab. G. S.

Leichtigkeit statt Stress im Familien- und Schulalltag – CQM-Erlebnisabend

Familienglück statt Familienkrach, Schulspaß statt Schulstress – Das wäre schön? Dann sind Sie hier richtig!

Beim CQM-Erlebnisabend mit Gabriele Eckert wird es unter anderem um Themen wie familiärer (Beziehungs-) Stress, Herausforderungen in Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, Lehrern/Dozenten und Schülern/Studenten, Eltern und Lehrern sowie um Lernschwierigkeiten in schulischen Kontexten gehen. Gabriele Eckert, die Begründerin von CQM, demonstriert ihre Methode an Freiwilligen aus dem Publikum. Bringen Sie an diesem Abend gern Ihre Herausforderungen aus dem familiären, schulischen oder studentischen Alltag mit. Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die eine Methode kennenlernen möchten, um sich in solchen und anderen belastenden Situationen auf einfache Weise selbst helfen zu können sowie an alle, die auch andere (Kunden, Klienten, Patienten, Schüler, Familie, Freunde, Bekannte...) dabei unterstützen möchten, mehr Leichtigkeit statt Stress zu erleben.

Weitere Informationen: <https://www.cqm-praxisgruppe-berlin.de/>

Die Gastgeberin und Veranstalterin Silvia Seidl aus Potsdam arbeitet international als CQM- und NLP-MasterCoach, hält Vorträge und leitet die CQM-Praxisgruppen in Potsdam und Berlin. Ihre Stärke sind ZielCoachings: www.silvia-seidl.de

Termin: 20.02.2019, 19:30 – ca. 22:00 Uhr (Einlass ca. 30 min vor Beginn)

Preis: 20 Euro (an der Abendkasse zu zahlen)

Ort: URANIA „Wilhelm Foerster“ Potsdam e.V.; Gutenbergstr. 71/72, 14467 Potsdam

Anmeldung und Platzreservierung: Silvia Seidl, CQM MasterCoach, Tel.: 0173 3553768

E-Mail: mail@silvia-seidl.com <<mailto:mail@silvia-seidl.com>>

Aufgepasst: Die ersten drei Anmelder für den Erlebnisabend erhalten einen „2für1“-Gutschein, wenn sie bei der Anmeldung „HEVELLER“ und „2für1“ angeben.



Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 03. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Zachow
 Sonntag, 10. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. i.R. Wauer
 Sonntag, 17. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Hering
 Donnerstag, 21. Februar um 10.30 Uhr Minigottesdienst M. Klose
 Sonntag, 24. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Zachow
 Freitag, 01. März um 17 Uhr Familiengottesdienst zum WGT Pfrn. Zachow / M. Klose
 Sonntag, 03. März um 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18.15 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café (14-tägig: 12.02.; 26.02.; 12.03.)
 Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.), außer: 05.02. und 12.02.
 Dienstags 18.30 Uhr Kirchenchor
 Mittwochs 10-12 Uhr Handarbeitsgruppe (mit Nicole: 0174 7373 734)
 Mittwochs 16.00 Uhr Spatenchor (für Vorschulkinder)
 Mittwochs Flöten (vierzehntägig, n.V., Gundula Zachow: Tel: 033201 / 31247)
 Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
 Donnerstags, 17.00 Uhr Konfirmanden, 1. Jahr
 Donnerstags, 18.15 Uhr Konfirmanden, 2. Jahr
 Donnerstags, 19.30 Uhr Junge Gemeinde (vierzehntägig: 21.02., 07.03.)
 Freitags; 15.45 Uhr Spiel- und Bewegungskreis

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 06. Februar, 19 Uhr in der Kirche
 Minigottesdienst: Donnerstag, 21. Februar, 10.30 Uhr in der Kirche
 KinderKirchenTag: Samstag, 02. Februar und 09. März, 10-14 Uhr im Gemeindehaus
 Bibelgespräch: Montag, 18. Februar, 19.30 Uhr im Gemeindehaus
 Gottesdienst in der Seniorenresidenz: Montag, 25. Februar, 15 Uhr

Paulus' Rezept für das ewige Leben

Monatslosung Februar: „Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“

In diesem Abschnitt seines Briefes an die christliche Gemeinde in Rom redet Paulus über das Leiden der ganzen Schöpfung an ihrer Vergänglichkeit. Es geht ihm also um die Grundbedingungen des Lebens, sowohl des menschlichen als auch jeglichen Lebens überhaupt. Alles Leben, das wir kennen, ist sterblich und daran können wir ja nun einmal nichts ändern, wenngleich der alte Traum vom ewigen Leben bis heute Forscher inspiriert. Vielleicht mag es mit Hilfe der Genetik in Zukunft möglich werden, den Alterungsprozess des Körpers wirksam zu verzögern. Wer weiß?

Paulus hat eine ganz andere Herangehensweise an den Traum vom ewigen Leben. Er bringt unsere Lei-

den in Zusammenhang mit der Beziehung zum Schöpfer, die zwar grundsätzlich besteht von Seiten Gottes her, aber durch uns häufig in Frage gestellt oder gar nicht bedacht wird. Der Missionar Paulus glaubt fest daran, dass es uns möglich sein wird, zu unserer eigentlichen Natur zurück zu finden und wieder im Einklang mit den Geschöpfen und unserem Schöpfer zu leben. Freilich, aus eigener Kraft bekommen wir unsere Probleme nicht alle in den Griff. Wo es an irgendeiner Stelle Hoffnung zu geben scheint, bricht an anderer Stelle eine neue Katastrophe über uns herein. Aber Gott selbst wird kommen und uns aus all den Verstrickungen befreien, in die wir uns

durch unsere ängstliche Sorge um uns selbst, die dem anderen nichts gönnt, immer wieder bringen. Doch Gott misst unseren Wert nicht nach dem, was wir erreichen oder nicht vermögen. Er sieht uns mit liebenden Augen; er will, dass seine Geschöpfe ihm vertrauen und in ihn seine Hoffnung setzen. So schreibt Paulus an die Christen in Rom: Wir leben auf Hoffnung! Und er weiß, dass diese Perspektive allein schon viel verändert.

Probieren wir es doch mal wieder aus, das Rezept des Paulus für ein ewiges Leben: So gut wie möglich aus der Perspektive der Hoffnung zu denken und auf sie hin zu handeln.

Pfarrerin Gundula Zachow

Liebe Leserinnen und Leser;

am ersten Freitag im März feiern Christen in aller Welt den Weltgebetstag. Er verbindet uns im Geist als eine weltweite Gemeinschaft. In vielen Gemeinden hat dieser besondere Gottesdienst seinen festen Platz. Das finde ich sehr gut, denn es öffnet uns den Horizont für den Reichtum und die Nöte unserer Geschwister in anderen Teilen der Welt.

Seit vielen Jahren schon sind Texte, Bilder und Lieder aus dem Weltgebetstag-Gastgeberland nicht mehr nur am Leben der Frauen dort orientiert. Es gibt auch richtig viel für Kinder und Familien zu entdecken. Weil es so viel schönes Material gibt und zur Gemeinschaft niemand zu klein ist, feiern wir auch dieses Jahr den Weltgebetstag zweimal. Bevor am 10. März das Weltgebetstags-Team mit uns den Gottesdienst feiert, mit viel eigenen Ideen und nach der gottesdienstlichen Ordnung des Weltgebetstags-Komitees aus Slowenien, laden wir zum Familiengottesdienst ein. Klein und Groß, Jung und Alt: Gemeinsam wollen wir Neues entdecken über ein wunderschönes Land, Singen, Tanzen, Spielen, Beten, von einem bunten frohen Fest hören, von dem in der Bibel erzählt wird und miteinander leckere Speisen genießen. **„Kommt, denn es ist alles bereit! Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.“**

Ihre Gundula Zachow (Pfarrerin)

Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst 2019 aus Slowenien

Am Sonntag, den 10. März, ist es wieder soweit. Wir feiern einen bunten und viel-

fältigen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Die Gottesdienstordnung mit ihren Liedern, Texten und Gebeten kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land. 2019 haben Frauen aus Slowenien diese unter dem Thema „Kommt, alles ist bereit!“ gestaltet.

Slowenien ist ein junger Staat. Nach dem Zerfall Jugoslawiens erklärte Slowenien am 25. Juni 1991 seine Unabhängigkeit. Am 1. Mai 2004 trat das Land der EU bei. Am 1. Januar 2007 wurde es Mitglied der Eurozone. Am 21. Dezember 2007 trat Slowenien dem Schengen-Raum bei.

Landschaftlich ist Slowenien sehr abwechslungsreich: Alpen, hügeliges Alpenvorland, pannonische Ebene, 42 km Adriaküste und der Karst mit vielen Höhlen. In den Wäldern leben zahlreiche Bären.

Kinder von 1 bis 6 Jahren gehen in die Kita. Es folgt eine einheitliche 9-jährige Grundschulzeit, im Anschluss daran eine 2-4-jährige Sekundarstufenzeit.

Slowenien hat 5 Universitäten und 40 Hochschulen. 65 % der Frauen sind erwerbstätig, mehr als 92 % davon in Vollzeit. 60 % der Slowenen gehören der römisch-katholischen Kirche an. Daneben leben jeweils 2,5 % orthodoxe Christen und Muslime im Land. Evangelische Christen machen nur 1 % der Bevölkerung aus.

Wir, das Frauenteam, das den Weltgebetstagsgottesdienst in Groß Glienicke vorbereitet, heißt alle Frauen und Männer herzlich willkommen zu diesem ganz besonderen Ereignis mit viel Musik, Gebeten und Anspielen.

Im Anschluss daran laden wir Sie zum Gespräch ein und bieten Ihnen einige sehr leckere landestypische kulinarische Speisen und Getränke an.

Der Gottesdienst findet am Sonntag, den 10. März 2019 um 10.30 Uhr in der Dorfkirche statt.

Eva Dittmann-Hachen

Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow
 Tel./Fax: 033201-31247/449139
 eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
 Pfarrsprechstunde:
 Dienstags, 16-18 Uhr
 Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)
 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
 Kinder- und Jugendarbeit: Diakonin Michelle Klose, Tel: 0152 5233 5924
 Kirchenmusik: Kantorin Susanne Schaak, Tel: 0170 2998 156.
 Kirchenbesichtigung:
 Burkhard Radtke, Tel. 033201/31348
 Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
 Funk: 0171/7426360
 Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
 IBAN: DE 61520604101003909913 –
 BIC: GENODEF1EK1 –
 Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
 Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de



„Eine Reise
ist ein Trunk
aus der
Quelle des
Lebens“

Friedrich Hebbel

**Ihre Anzeige im Heveller:
info@medienpunkt-potsdam.de**

**Nahe am
Kunden!
Näher
als im
HEVELLER
geht es
nicht:
Die Heimat
Ihrer
Kunden ist
die Heimat
des
HEVELLER!**



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



www.seelke.de



Tel. 033201/21080



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**



FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

ERGO

Versichern heißt verstehen.



**Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.**

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Hauptagentur
Mario Deter

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de

Machen Sie auf sich aufmerksam!
Mit einer Anzeige im
HEVELLER

Stress-

Bewältigung und Prävention

Der andere Weg zu
innerer Ruhe und Gelassenheit

Nutzen Sie das kostenlose Erstgespräch



Privatpraxis Claudia Lierhaus

Heilpraktikerin, Burnout-Coach, Physiotherapeutin

Sigmaringer Str. 26
www.physio-lierhaus.de

10713 Berlin-Wilmersdorf
030-88 67 65 19

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr

Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr

Tel.: 033201 / 506 932

Potsdamer Chaussee 106

14476 Potsdam/Groß Glienicke

Aus dem Ortsvorsteher-Bericht im Monat Januar 2019

Von Winfried Sträter, Ortsvorsteher Groß Glienicke

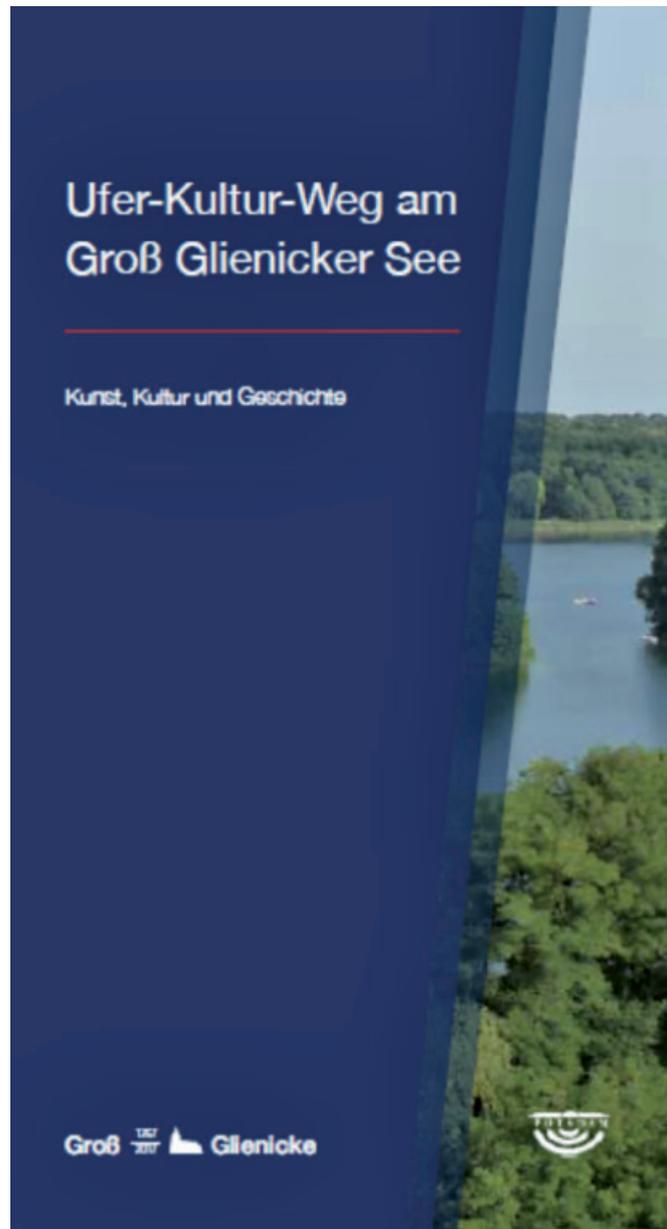
Neujahrswünsche

Ein neues Jahr beginnt man gewöhnlich mit guten Vorsätzen. Was können sich der Ortsvorsteher und der Ortsbeirat vornehmen? Ich kann dazu nur aus meiner Sicht etwas sagen, und da habe ich drei Anliegen, die mich am Beginn dieses Jahres bewegen. Zum einen – wir haben nur noch wenige Monate, dann wird der Ortsbeirat neu gewählt. In diesen letzten Monaten sollten wir uns auf wesentliche Anliegen konzentrieren, die wir voranbringen wollen. Wir haben im letzten Jahr sehr viele Beschlüsse gefasst. Ob das immer gut ist? Da wir als Ortsbeirat kein Entscheidungsorgan sind, kommt es darauf an, dass wir mit unseren Beschlüssen andere überzeugen: die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung. Sonst bekommen wir zwar formgerechte Antworten, aber wir kommen nicht voran. Deshalb scheint mir die Konzentration aufs Wesentliche wichtig zu sein, damit sich unsere Arbeit lohnt.

Der zweite Wunsch betrifft unsere Sitzungen. Mir erzählte kürzlich ein Ortsvorsteher-Kollege aus einem viel kleineren Ort in Brandenburg, dass dort meistens über 30 Zuschauer kommen. Viel mehr als bei uns. Unsere langen Debatten scheinen das Publikum eher abzuschrecken. Vielleicht gelingt es uns, konzentrierter und zuschauerfreundlicher zu debattieren?

Der dritte Wunsch bezieht sich auf das Ende dieser Wahlperiode. Es wäre schön, wenn sich wieder viele engagierte Groß Glienickerinnen und Glienicker zur Wahl stellen, um unsere Ortsanliegen nach dem Mai 2019 gut zu vertreten. Der Ortsbeirat hat zwar formal wenig Rechte, aber ein gut aufgestellter Ortsbeirat kann etwas bewirken. Diese Erfahrung haben wir seit 2003 immer wieder gemacht.

Auf jeden Fall wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, allen Kolleginnen und Kollegen im Ortsbeirat, dass es ein gutes Jahr wird – in Gesundheit, mit viel Freude, Erfolgen und der nötigen Gelassenheit bei allen Herausforderungen, die das Jahr bereit hält!



Ufer-Kultur-Weg-Flyer

Der freie Uferweg ist und bleibt ein Kernanliegen unseres Ortsteils. Es wäre ein Unding, wenn man in einem Ort, der sich in einem schmalen Siedlungsband entlang eines Sees erstreckt, nicht am Ufer spazieren gehen kann. Inzwischen ist dieser politische Gedanke angereichert durch eine kulturelle Initiative, die Birgit Malik vor einigen Jahren ergriffen hat. An markanten Punkten in der Nähe des Groß Glienicker Sees stehen Kunstwerke, die dazu beitragen sollen, dass der Uferweg auch ein Ufer-Kultur-Weg ist: die Skulpturengruppe „Uferspaziergang“ am Zugang gegenüber der Kirche, die

Gemeinschaftsskulptur an der Badewiese, die „Woge mit vier Kugeln“ am Südwestufer des Sees. Hinzu kommt die Gedenkstele an der Landhausstraße, die der Verein Freies Ufer vorbereitet. Durch die Unterstützung des Ortsbeirates, der Stadt, des Groß Glienicker Kreises und privater Sponsoren ist nun ein Flyer entstanden, der Ortskultur und -geschichte entlang des Seeufers erzählt. Wir hoffen, dass Neubürgerinnen und Neubürger dadurch Groß Glienicke besser kennenlernen und „Alteingesessene“ eine neue Sicht auf unseren Ort am See bekommen. Die Anzahl der gedruckten Exemplare reicht noch nicht, um sie im ganzen Ort zu verteilen. Vielleicht klappt das,

wenn wir noch mehr Unterstützer finden. Wir bemühen uns drum. Bei öffentlichen Ortsteil-Veranstaltungen werden die Flyer auf jeden Fall angeboten.

Neujahrsempfang an der Grenze zwischen Groß Glienicke und Kladow

Zu einem bemerkenswerten Neujahrsempfang hatten am vergangenen Freitag unsere Gewerbegemeinschaft und die Gewerbegemeinschaft Havelbogen eingeladen: Das neue Jahr wurde im Lokal des Campingplatzes am Krampnitzer Weg begrüßt. Vor 30 Jahren waren hier die Grenzanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft. Es war ein wegweisender Neujahrsempfang zu Beginn eines Jahres, in dem wir 30 Jahre Mauerfall feiern werden.

Wer den Mauerfall und die Jahre danach miterlebt hat, weiß, wie groß die erste Freude war und wie schwierig die Jahre des Übergangs und Neuanfangs waren. Nach 30 Jahren aber wächst das Bewusstsein für unsere Nachbarschaft rund um den See. Das alljährliche Kunst-Event Kaleidoskop hat schon vorgezeigt, wie man, Stadtgrenzen überschreitend, kulturelle Zusammenarbeit pflegen kann; bei den 750-Jahr-Feiern 2017 haben wir die Zusammenarbeit praktiziert – nun war meine Bitte an die Gewerbegemeinschaften beidseits des Sees, das Jubiläumsjahr zu nutzen, um wieder etwas grenzüberschreitendes zu machen. Mal sehen, was daraus wird!

Bei dem Neujahrsempfang wurde auch ein Personalwechsel in der Groß Glienicker Filiale der Mittelbrandenburgischen Sparkasse bekannt gemacht: Die bisherige Leiterin Sonja Schmidt ist in die Waldstadt nach Potsdam gewechselt, ihr Nachfolger in Groß Glienicke ist Philipp Ledderbohm. Frau Schmidt danken wir für Ihr Engagement in Groß Glienicke, wünschen ihr erfolgreiche Arbeit in der Waldstadt – und Herrn Ledderbohm wünschen wir viel Erfolg und ein gutes Ankommen in unserem Ortsteil!

Gemeinsam ins Jahr 2019: die Gewerbegemeinschaften Groß Glienicke und Havelbogen aus Kladow. Mehr Informationen: <https://gewerbegemeinschaft.org/nachlese-neujahrsempfang-2019/>



Auf dem Bild rechts sieht man noch die Informationstafel neben dem Mauerdenkmal. In Wort und Bild erklärte sie das ehemalige Grenzgebiet. Jetzt ist neben der Mauer eine Leerstelle, die Tafel ist weg (Bild links).

Sachstandsmitteilungen

Wenn der Ortsbeirat einen Beschluss fasst, in dem er die Verwaltung um etwas bittet, erwartet er eine Antwort und/oder Verwaltungshandeln. Zumeist erhalten wir „Sachstandsmitteilungen“. Damit transparenter wird, welche Reaktionen es auf unsere Beschlüsse gegeben hat, habe ich in einer tabellarischen Übersicht Beschlüsse und Sachstände dazu für 2018 aufgelistet.

Die Tabelle enthält die Beschlüsse, die an die Verwaltung gerichtet sind (Bitten um Auskunft oder um Verwaltungshandeln), außerdem Anträge, die der Ortsbeirat in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht hat. Die Tabelle soll eine knappe Übersicht ermöglichen und durch die Angabe der Drucksachennummern bei Bedarf Online-Recherchen auf der Seite www.potsdam.de erleichtern. Die Tabelle ist als eigenes Word-Dokument dem Ortsvorsteherbericht hinzugefügt.

Kurzmeldungen

Am vergangenen Samstag fand in Anwesenheit einiger Ortsbeiratsmitglieder die vierte Dialogrunde der Werkstadt für Beteiligung zum

Thema Alexander-Haus statt. In zwei Arbeitsgruppen wurden die beiden grundsätzlichen Alternativen zur Zukunft des Alexander-Hauses durchgesprochen: das historische Alexander-Haus als Gedenkstätte und Besucherort oder das historische Alexander-Haus plus Neubau als Bildungs- und Begegnungsstätte. Die Auswertung der Arbeitsgruppengespräche erfolgt in der Februarsitzung.

Unterdessen schreiten die Renovierungsarbeiten beim historischen Haus voran. Zum Jahresende 2018 gab der Verein Interessierten vor Ort einen Einblick in den Fortgang der Arbeiten. Das Problem der Beschilдерungen will der Verein in Abstimmung mit den Nachbarn lösen.

Falko Breuer ist als Chef der Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke zurückgetreten. Das Amt sei mit seinen privaten Verpflichtungen nicht mehr vereinbar gewesen, teilte er mir mit. Am kommenden Samstag bestimmen die Feuerwehrleute die Nachfolge.

In der Potsdamer Presse war zu lesen, dass der langjährige Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Gert Adler, gestorben ist. Katholiken, die in der DDR-Zeit in Groß Glienicke gelebt haben, werden sich noch an ihn erinnern:

Pfarrer Adler war hier immer wieder zu Gast, da die Kirchengemeinde damals in der Tristanstraße 30 eine Außenstelle unterhielt. Im Sommer, aber auch im Herbst und Winter, fanden in dem Haus alljährlich religiöse Bildungswochen(enden) statt. In einer Broschüre wird die Groß Glienicker Außenstelle als das „kleine Paradies der Gemeinde“ bezeichnet. Nach der Wiedervereinigung mussten die Katholiken das Haus aufgrund privater Rückübertragungsansprüche aufgeben.

Hinweise und Termine

Der Ortsbeirat tagt wieder am 19. Februar um 19 Uhr. Achtung: wieder im Begegnungshaus! Antragsschluss ist der 4. Februar.

Wieder ein schwerer Unfall auf der B 2 - was folgt daraus?

Seit Jahren fordert der Ortsbeirat Groß Glienicke, dass die Raserei auf der B 2 gebremst wird. Zwischen Fahrland und Groß Glienicke ist die B 2 immer noch eine gefährliche Rennstrecke. Während Berlin auf der B 2 ab dem Kladower Ritterfelddamm eine durchgehende Tempobegrenzung durchgesetzt hat, weigern sich in Potsdam der Landesstraßenbaubetrieb und die Stadtverwaltung beharrlich gegen ein durchgehendes Tempolimit.

Nach einem schweren Verkehrsunfall im Sommer hatte der Ortsbeirat Groß Glienicke im September auf Antrag von Winfried Sträter und Birgit Malik einstimmig beschlossen:

Der Ortsbeirat bittet den Landesstraßenbaubetrieb, auf der B 2 zwischen Fahrland und Groß Glienicke/Am Schlahn eine durchgehende Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 70 einzuführen. Ab dem Abzweig Am Schlahn soll eine Temporeduzierung zunächst auf 60, vor dem Kreisel auf Tempo 50 verfügt werden.

Der Ortsbeirat bittet den Oberbürgermeister, sich beim Landesstraßenbauamt dafür einzusetzen, dass diese Geschwindigkeitsbeschränkungen verfügt werden.

Die Reaktion: Ablehnung. Nach dem neuerlichen schweren Unfall stellt sich erneut die Frage: Was muss noch passieren, um die B 2 zwischen Fahrland und Groß Glienicke sicherer zu machen?

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Vandalismus-Schäden

Es scheint nicht jedem zu gefallen, dass die beiden Bildhauerinnen der Skulpturengruppe „Uferspaziergang“ am Uferweg genannt werden. Jedenfalls ist das Schild verschwunden, auf dem zu lesen stand, dass die Gruppe von Agnes Handschug und Regina Görgen gestaltet worden ist. Der Schilderklau ist Diebstahl, der polizeilich verfolgt wird.

Dasselbe gilt für den Vandalismus an der Mauergedenkstätte: Dort ist die aufwendig gestaltete Informationstafel zerstört worden. Jetzt ist zwischen der Mauer und den Stelen eine Lücke, sodass niemand mehr etwas über die Geschichte dieses Ortes lesen kann. Auch diese Zerstörung öffentlichen Eigentums wird polizeilich verfolgt. Die Informationstafel war hochwertig. Sie zu ersetzen, ist nicht ganz billig.

Frau Gertraud Schiller
ist Ihre Partnerin für Anzeigen im

HEVELLER

und in

Märkische Gärtnerpost

E-Mail: g.s.Medienpunkt@gmail.com
oder
g.schiller@medienpunktpotsdam.de

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen


Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

THERAPIE MIT

- Kindern
- Jugendlichen
- Erwachsenen

*auch im verordneten
Hausbesuch möglich.*

Tel. 033201 - 239999
Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center)
www.logopaedie-tschirpke.de

**DIE HEIMAT
IHRER
KUNDEN
IST DIE
HEIMAT
DES
HEVELLER!**


Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

info@
medienpunktpotsdam.de

Podologie
Laura Kopmann
0172 91 61 360
033201 505 404

Auch für Menschen mit
Stoffwechselerkrankung
und Handicap.



Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke

Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**



Praxis für Naturheilkunde
Osteopathie / Physiotherapie / Akupunktur



Vera Constantin
Physiotherapeutin /
Heilpraktikerin

Triftweg 7 (im Seecenter)
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Tel. 033201/508150
www.naturheilpraxis-constantin.de
vera@constantin.berlin



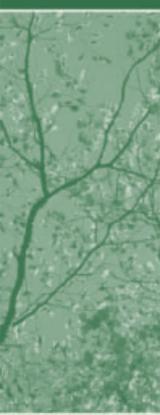
Anzeigenannahme
für den
HEVELLER
oder für
**MÄRKISCHE
GÄRTNERPOST**
(0331) 505 404 04
oder 0178 198 65 20
E-Mail: g.s.medienpunkt@gmail.com

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreuzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831
Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.



**Tischlerei
Gänserich**
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

POTSDAMER SAUENHAIN

Vom gut bestellten Außendienstler zum Halter glücklicher Schweine

Clemens Stromeyer (Foto) war 36 Jahre alt und als ausgebildeter Geograf im Außendienst einer namhaften Firma ständig auf Achse. Dann kam die schöne Nachricht, dass er Vater wird. Weniger schön reagierte sein Arbeitgeber, als er um Flexibilisierung seiner Tätigkeit bat: abgelehnt! Also schmiss er seinen sicheren Job hin, sattelte um und gründete sein eigenes Unternehmen, den „Potsdamer Sauen-Hain“ vor den Toren der Landeshauptstadt, der heute vier Jahre existiert.

Wie kommt man als ehemals gut bestellter Außendienstler auf die Idee, einen Betrieb für die Freilandhaltung von Schweinen aus der Taufe zu heben? „Ich geb's zu, das klingt ein bisschen verrückt“, schmunzelt der landwirtschaftliche Autodidakt und fügt hinzu: „Aber ich wollte etwas völlig Neues machen. Als leidenschaftlicher Amateur-Koch und begeisterter Kunde auf Wochenmärkten hatte ich bereits eine starke Beziehung zum

landwirtschaftlichen Leben.“ Und so entstand seine für manche Zeitgenossen exotische Geschäftsidee, die ihn nicht mehr losließ. Also legte er los.

Heute bewirtschaftet Clemens Stromeyer auf einem zwölf Hektar großen Gelände rund 150 Schweine. Ein Drittel des gesamten Areals liegt in unmittelbarer Nachbarschaft des stillgelegten Bahnhofs Grube – ein Paradies für die freilaufenden Tiere: Die weitläufige Streuobstwiese mit altem Baumbestand schützt im Sommer vor schmerzhaften Sonnenbränden, bereichert die „Speisekarte“ im Herbst um schmackhafte Äpfel und bietet ganzjährig reichlich Gelegenheit zum Schubbern. Hier sind die zehn Muttersauen, Dutzende herumtobende Ferkel und der Respekt einflößende Chef der fröhlichen Truppe – der Eber – untergebracht. Die Sauen und ihr Nachwuchs leben im Familienverband ganzjährig draußen, verfügen in der warmen Jahreszeit über großzügige Suhlen und im Winter über Unterstände

voll Stroh. Rund 1.000 Meter Luftlinie entfernt befindet sich die doppelt so große Weide für die Zucht-tiere, die erst im Alter von einem Jahr zur Schlachtung freigegeben werden.

Besser geht artgerechte Tierhaltung nicht. Was übrigens nicht mit Bio zu verwechseln ist: Der Betrieb ist nicht bio-zertifiziert. „Wir sind mit unserer Weidehaltung ohnehin an der Spitze der Tierhaltung. Und das Futter ist sehr ausgewogen: Weide, Obst, Schrot und Treber. Die Schweine werden nicht schnell groß gemästet, sondern reduziert gefüttert, um langsam zu wachsen“, erläutert Stromeyer und ergänzt mit Nachdruck, dass dem Futter keine Medikamente oder Leistungsförderer beigemischt werden. Er selbst nennt das „artgerechte Biofleisch-Alternative“. Geschlachtet, zerlegt und verarbeitet werden die Tiere vom Partnerbetrieb Gut Hirschau (nahe Bad Saarow, Landkreis Oder-Spree), und zwar drei pro Woche. Das stellt eine regelmäßige und zuverlässige Belie-

ferung der Kunden sicher: Wer montags bestellt, erhält freitags seine Ware (per Versand).

Momentan ist das Geschäft immer noch nicht leicht, aber Absatz und Erlöse steigen kontinuierlich: Während im ersten Verkaufsjahr (2016) rund 60 Tiere verwertet wurden, waren es im folgenden 80 und 2018 bereits 120. „Bei 150 verwerteten Schweinen beginnt die Sache richtig interessant zu werden. Das könnte klappen“, meint Stromeyer. Zu den Absatzkanälen zählen der eigene Online-Shop, die Gastronomie und – soweit es um haltbare Produkte mit niedrigen Handlingskosten geht (Wurst, Schmalz etc. in Gläsern) – der eine oder andere Lebensmittelhändler. Gerade hier, also im LEH, sieht Stromeyer noch Luft nach oben. Der Gastro-Anteil wiederum ist für ihn nicht nur aus materiellen Gründen wichtig. Das sei nämlich im weitesten Sinne auch dem Marketing förderlich, wenn auf der Speisekarte steht: „Fleisch vom Potsdamer Sauen-Hain“. *Text/FOTO: G.S./pro agro*



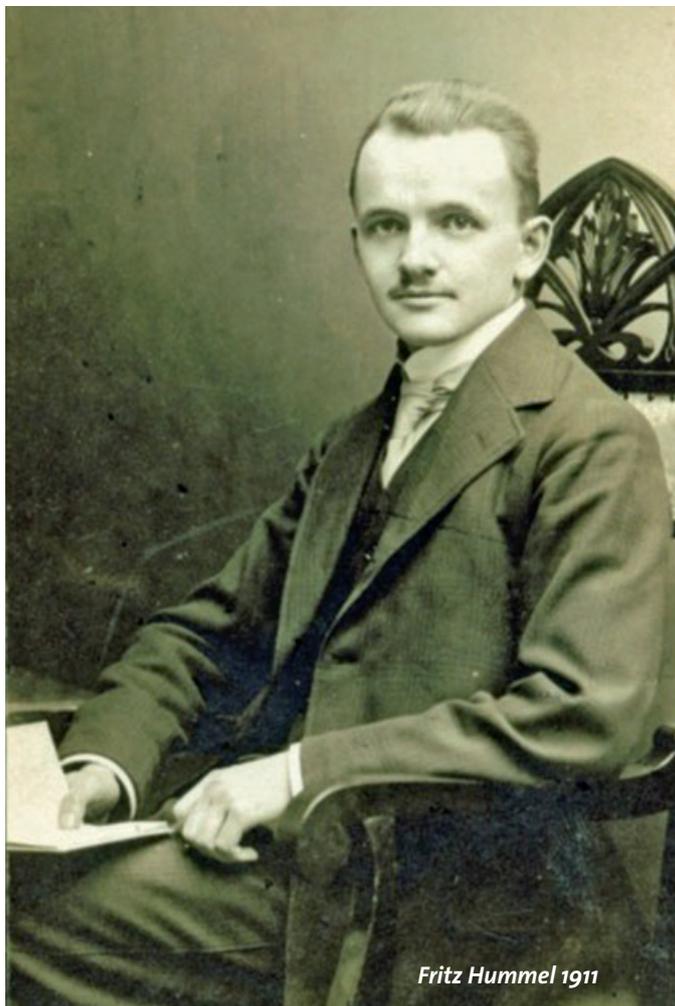
Helmut Augustiniak

Der Ketziner Ortschronist Fritz Hummel

2019 jährt sich der 130. Geburtstag des prominentesten Ortschronisten der Stadt Ketzin/Havel Fritz Hummel. Am 11.1.1889 als Sohn eines Schuhmachers in Berlin geboren, ermöglichte ihm sein Vater ein Lehrstudium.

Schon mit 21 Jahren bewarb sich Fritz Hummel um die freigewordene zweite Lehrerstelle an der Volksschule in Ketzin/Havel. Diese Lehrerstelle war verbunden mit den Aufgaben eines Organisten und Küsters an der evangelischen Kirche der Stadt. Erst Anfang der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde diese Kombination der Aufgaben aufgehoben. Hummel wurde am 1. April 1910 auf Probe eingestellt. Am 11.12.1911 erhielt er mit Zustimmung des Magistrats von Ketzin/Havel und des Kreis Schulrates eine Festeinstellung. Er heiratete am 4.4.1915 Anna Schäfer, die Tochter des Fleischermeisters Emil Schäfer, der seine Fleischerei in der Friedrichstraße 4 betrieb. Fritz Hummel bezog eine Wohnung in der Elisabethstraße 3 (heute Diesterwegstraße), in der er bis zu seinem Tode am 1.3.1970 lebte. Die Wohnung war so günstig gelegen, dass er nur über die Straße zu gehen brauchte, um an seinen Arbeitsplatz in der Schule zu gelangen. Wenige Wochen nach seiner Heirat wurde er zum Militär eingezogen. Er diente als Kanonier in der 1. Batterie der Feldartillerie, Ersatztrupp 43 im Alten Lager in Jüterbog. Am 10.5.1921 wurde seine Tochter Ursula geboren, die den Sohn des Paretzer Lehrers und Ortschronisten Henry heiratete.

Nach seiner Entlassung aus der Armee 1917, widmete sich Hummel der Erforschung der Ketziner Ortsgeschichte. Vor seinem Wirken wurden einzelne Geschehnisse, die sich in der Stadt zugetragen, von einigen Pastoren und Bürgermeistern aufgeschrieben. Fritz Hummel begann systematisch die Geschichte Ketzins zu dokumentieren. Der erste Band der Chronik trug die Überschrift: „Aus der Vor- und Frühgeschichte unserer Ketziner Heimat“, dann folgten „Kleine Beiträge zur Heimat- und Volkskunde“. Er erforschte darin das gesamte Leben im Ort.



Fritz Hummel 1911

Dokumentierte die großen Brände, die Befreiungskriege, die Entwicklung der Stadtverwaltung und die der gesamten Infrastruktur.

20 Jahre forschte er in den wichtigsten Archiven, um die Geschichte seiner Stadt bis in alle Einzelheiten zu dokumentieren. Inwieweit er selbst vor Ort war oder nur schriftlich mit den Institutionen verkehrte, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich gab es nur Schriftverkehr, denn das geringfügige Gehalt eines einfachen Lehrers erlaubte keine Extravaganzen. Eine Aufstellung seines Gehaltes, das 440 Reichsmark betrug, ergab, dass ihm nur 197 RM nach Abzug aller fixen Kosten zur täglichen Versorgung seiner Familie verblieben.

Er stand in Verbindung mit dem Geheimen preußischen Staatsarchiv, dem Domarchiv Brandenburg und dem Staatsarchiv Magdeburg. Die Archivalien des Ketziner Stadtarchivs wurden von ihm geordnet und für die Geschichtsschreibung genutzt. Ab 1933 erhielt er große Unterstützung in seiner ehrenamtlichen Arbeit durch den NS-Magistrat. Die Nationalsozialisten legten großen Wert auf die Erforschung der Vergangenheit Deutschlands. Sie wollten die Überlegenheit der arischen Rasse beweisen. Damit



Die Schule, an der Hummel unterrichtete

wurde die Geschichtsforschung auch in einigen Teilen unwissenschaftlich.

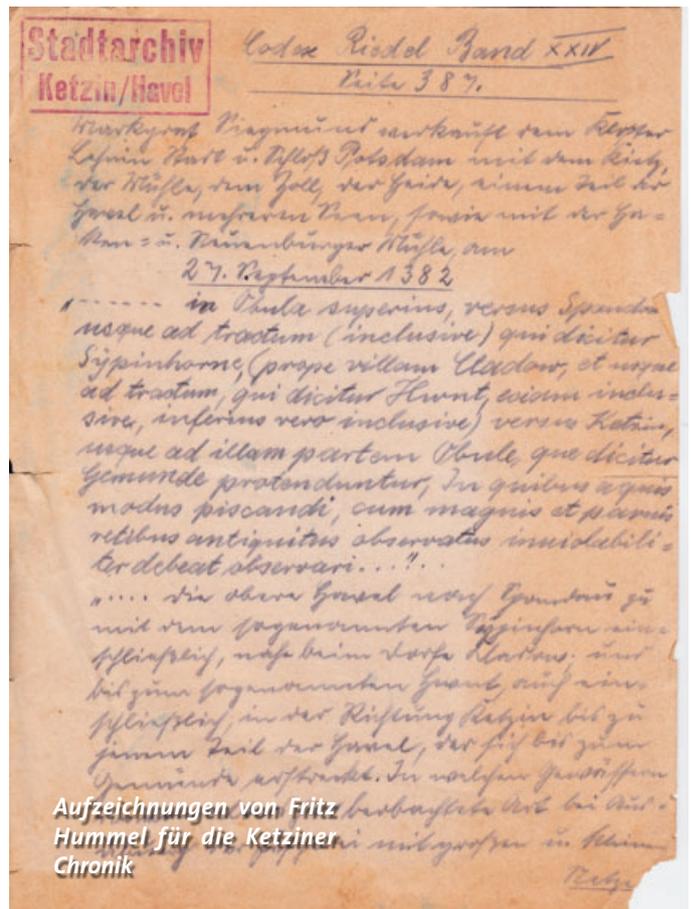
1929 wurde das 1911 gegründete Stadtmuseum in das ehemalige Krankenhaus, dem heutigen Ärztehaus, verlegt. 1933 kam es wieder an seinem ursprünglichen Standort, dem kleinen Schulhaus, zurück. Hummel wurde am 12.04.1934 zum Leiter der Einrichtung ernannt. Mit unbeschreiblichem Fleiß recherchierte er zur Geschichte der Stadt. So inventarisierte er 527 prähistorische Gerätschaften mit Fundort. Ihm ist es zu verdanken, dass Bild-dokumente von diesen hunderten Exponaten aus der prähistorischen Zeit erhalten blieben und es eine Erschließung der Urkunden, die Ketzin/Havel betrafen, von den Anfängen der Mark Brandenburg bis in die 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts gibt. Während seiner Amtszeit als Archivpfleger erstellte er ein Heldenbuch der Gefallenen des 1. Weltkrieges. Hierin sind die die im Krieg gebliebenen Soldaten mit ihren persönlichen Daten und einer Fotografie verzeichnet.

1934/35 veröffentlichte er seine Forschungsergebnisse im „Ketziner Anzeiger“. Der Ketziner Magistrat ernannte Hummel im Oktober 1937 zum Archivpfleger und am 1.2.1939 zum ehrenamtlichen Stadtarchivar und zum Ehrenbeamten auf Lebenszeit. Seit 1937 war er Mitglied der NSDAP. Das wurde ihm zum

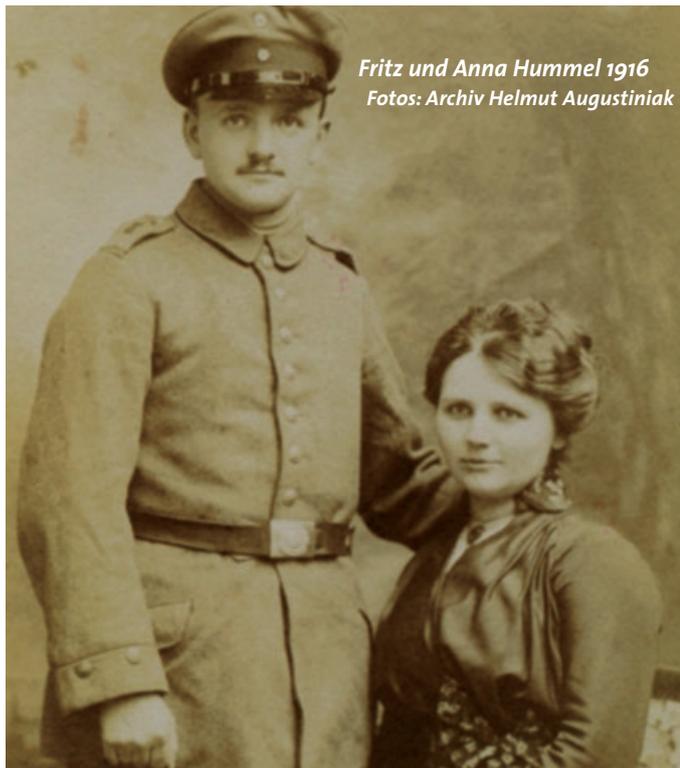
Verhängnis in seinem weiteren Leben. Als der sowjetische Kreiskommandant im Mai 1945 einen Magistrat in Ketzin/Havel einsetzte, wurde Fritz Hummel Stadtrat für sanitäre und kulturelle Angelegenheiten. Bei der Überprüfung der Lehrer aus der NS-Zeit auf ihre Weiterbeschäftigung im Schuldienst, gab es folgende Ergebnisse: Zwei Lehrer, die in der Weimarer Republik der SPD angehörten, im Dritten Reich der NSDAP, in der SBZ der SPD und danach der SED, wurden weiterbeschäftigt. Ein Lehrer, ehrenamtlicher Bibliothekar der Stadt, wurde verhaftet und verstarb im Internierungslager. Hummel wurde arbeitslos, da er es ablehnte der SPD beizutreten. Erst am 31.8.1946 erhielt er eine Unbedenklichkeits-erklärung zu seiner politischen Tätigkeit in der NSDAP. Am 7.3.1947 bescheinigte ihm der Antifa-Ausschuss Ketzins, dass er wieder als Lehrer tätig werden dürfe. Er unterrichtete die Lehrlinge der Ketziner Volksbaumschule, ehemals Baumschule Späth, in Rechnen und Deutsch.

Zwei Monate nach seinem achtzigsten Geburtstag verstarb er. Er wurde auf dem Ketziner Friedhof begraben.

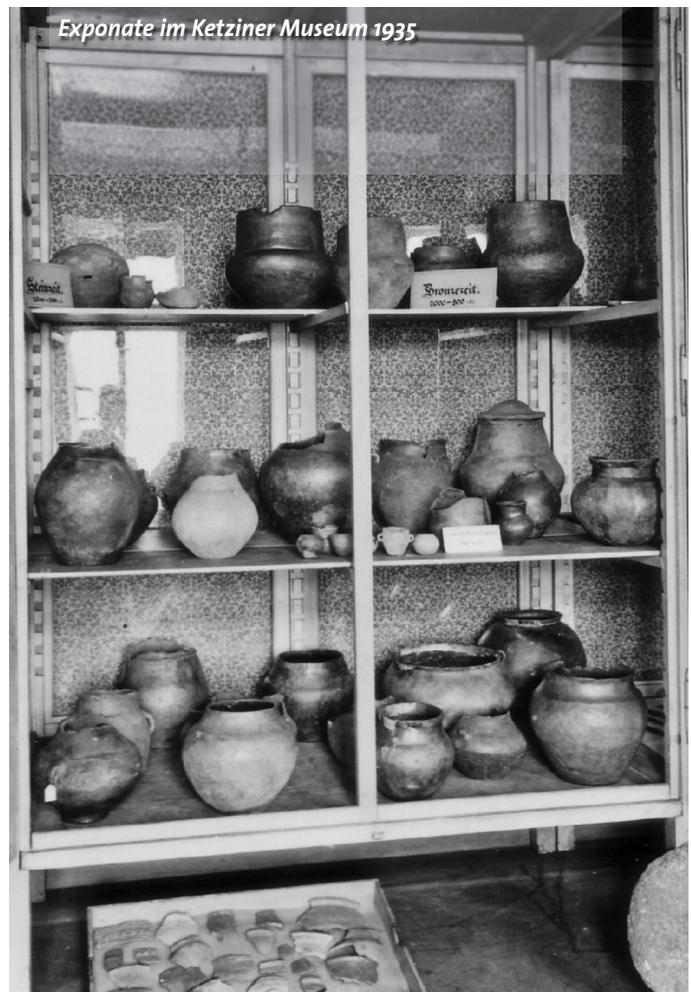
Sein Nachlass zur Historie der Stadt Ketzin/Havel blieb teilweise erhalten und bildet die Grundlage für die Arbeit der nachfolgenden Ortschronisten.



Aufzeichnungen von Fritz Hummel für die Ketziner Chronik



Fritz und Anna Hummel 1916
Fotos: Archiv Helmut Augustiniak



Exponate im Ketziner Museum 1935

Weihnachtsbaum-Brennen & Feuershow

Ohne den zuvor angelegten Weihnachtsschmuck hatten die Bäume auch in Marquardt ihren letzten großen Auftritt.

Trotz des immer wieder einsetzenden Regens war das Neujahrsfest, zu dem Christian Schulze mit seinem Eventlocation Schloss Marquardt einlud, sehr gut besucht. Für jeden mitgebrachten Baum wurde ein kostenloser Glühwein oder Kinderpunsch ausgegeben.

Bevor das traditionelle Weihnachtsbaum-Brennen begann, gab es eine großartige Feuershow von Beauty & Fire mit einer großen Feuershow. Sie brachten die Weihnachtsbäume zum Brennen. Auch für die Verköstigung wurde umfangreich u.a. gesorgt mit Bratwurst, Steaks, Stockbrot sowie heiße Waffeln.



Manfred Kleinert bot gesunde Snack's

Der Apfel ist der König unter den Obstsorten

Obstbauer Manfred Kleinert ist ein unermüdliche Streiter für den Potsdamer ländlichen Raum und für die Gesundheit, wie sich auf der Grünen Woche in Berlin zeigte. Denn er hatte von der Obstgut Marquardt GbR Apfelprodukte mitgebracht, für welche er warb. Insbesondere waren auch seine getrockneten Apfelstückchen als Snak sehr bemerkenswert. Um-

fangreiche US-Studienenergebnisse legen nahe, dass das Obst auch in getrockneter Form eine Vielzahl positiver Effekte auf die Blutfettwerte, Gesundheit von Herz und Kreislauf hat und damit ein rundum sehr gesunde, praktische Nascherei darbietet. Nur 75 Gramm der getrockneten Äpfel täglich sollen schon nach einem halben Jahr die bemerkenswert po-

sitiven Effekte bewirken. Probanden verloren auch an Gewicht.

Der Apfel gilt ohnehin als Lieblingsobst der Deutschen. „An apple a day keeps the doctor away,“ - die bereits seit knapp 150 Jahren alte bewährte englische Volksweisheit ist auch hierzulande geläufig: „Ein Apfel am Tag erspart den Doktor.“ Der Apfel

gilt als König unter den Obstsorten.

Manfred Kleinert: „Wir präsentieren uns mit der größten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Vergleich aller Landeshauptstädte. Wir haben Schlösser, Wasser, die Lennésche Feldflur, Obstgärten, Zugverbindungen, Autobahnabfahrten und den Apfel als Gesundheitselixier.“

G.S.



Musischer Neujahrsempfang mit Aus- und Anblick

Vernissage Brigitte Seiler + Lesung Schauspieler Hans Jochen Röhrig

Bei kaum einer öffentlichen Festveranstaltung in Marquardt fehlt „corona musica“. Die ortseigene Instrumentalgruppe eröffnete auch den Neujahrsempfang am 18. Januar in der Kulturscheune. Der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e. V. konnte bestens in das 2019 starten. Denn viele Marquardter und Gäste folgten der Einladung des Vereins.

Der Vorsitzende Fabian Valentin und Stellvertreterin Nadine Held konnten ein bewegtes und ereignisreiches Jahr 2018 Revue passieren lassen. Für 2019 wünschten sie ein glückliches Jahr und kündigten interessante Veranstaltungen an. So war auch ein Höhepunkt des Abends eine Vernissage.

Die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung von Brigitte Seiler verhalf den Wänden der Kulturscheune zu viel Natur, Landschaften, Gärten und blühenden Blumen. Das Sonnenblumenfeld wechselt vielleicht als eines der ersten Bilder seinen Besitz. Die schönen Ansichten entstammen vorwiegend aus dem Land Brandenburg, aber auch von der Ostsee und aus Frankreich. Die betagte Malerin lebt auf der Pfaueninsel. Sie malt nicht Fotografien ab, sondern ist mit ihrer Staffelei vor Ort, um die Eindrücke mit Ölfarben auf der Leinwand einzufangen. Ihre selektiven Wahrnehmungen geben Stimmungen, Licht und Farben des gewählten Bildausschnittes wieder. Die gebürtige Berlinerin geht aber bei ihren abstrakten Frottagen mit Pigmenten, Kohle und Tusche den entgegengesetzten Weg vom gesteuerten Zufall der Form zu fantastischen Landschaften. Die Bilder von Brigitte Seiler können in der Kulturscheune



Die Instrumentalgruppe „corona musica“ während des Neujahrsempfangs



Komische Geschichten las Hans-Jochen Röhrig, musikalisch begleitet von Shirley Schramm (Fagott)



Viele Marquardter und Gäste folgten der Einladung des Kultur- und Heimatverein Wublitztal e. V

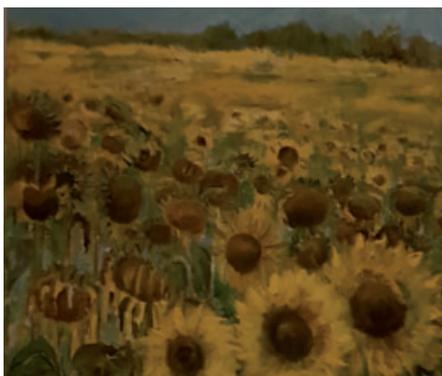
Marquardt, Fahrländer Str. 1C nicht nur besichtigt, sondern auch erworben werden.

Ein weiterer Höhepunkt des Neu-

jahrsempfanges war die Buchlesung von Schauspieler Hans-Jochen Röhrig mit musikalischer Begleitung von der Marquardterin Shirley

Schramm. Hans Jochen Röhrig ist u.a. bekannt aus „My fair Lady“, „Frau Jenny Treibel“, „Katte“, „Einer trage des andern Last“, „Stilles Land“, „Wege zum Glück“ und als Prof. Gollwitz im „Raub der Sabinerinnen“. Der Schauspieler mit künstlerischen Leistungen und besonderen Verdiensten, las nun komische und skurrile Geschichten aus Ostpreußen von Siegfried Lenz, welche aus dessen Erzählungsbänden, „So zärtlich war Suleyken“, und „Der Geist der Mirabelle“ entstammten.

Der Buchautor Siegfried Lenz (1926-2014) entstammte den Masuren und konnte uns die sonderbare Welt besonders authentisch vermitteln, eine Welt der Grigullus, Karnickels und Urmoneits aus Sybba, Suleyken und Kulkaken und dabei seinen unnachahmlichen Humor beweisen: So war zu erfahren von einem listigen Großvater namens Hamilkar Schaß, den weder Tod und Teufel noch der Rokitno-General Wawrila beim Lesen stören. vom Schiffer Manoah, der stumm ein großes Erbe abtritt, und vielen anderen. G.S.



Sonnenblumenfeld, Sallbeiwiesen und Rittersporn, Gemälde von Brigitte Seiler

Fotos: Schiller

Heidi Kleinert, Kochbuchautorin des Obstgutes Marquardt empfiehlt:

Den Körper richtig stärken

Wurzeln und Knollen - nicht nur im Winter mit gutem Geschmack

Schon unsere Vorfahren wussten die ältesten und vor allem auch im Herbst und Winter zugänglichen Gemüse als Grundnahrungsmittel sehr zu schätzen. Wurzeln und Knollen können fast das ganze Jahr über geerntet werden und sind so auch jederzeit im Hofladen des Obstgutes Marquardt erhältlich.

Ich möchte Ihnen heute einige Vertreter der Wurzeln und Knollen etwas näher vorstellen und vor allem auch auf ihre gesundheitliche Wirkung eingehen. Und natürlich gibt es auch ein paar Anregungen für deren Zubereitung. Beginnen wir mit der wohl bekanntesten Vertreterin - der Mohrrübe, Möhre, Karotte, Rübe. Den wichtigsten Wirkstoff dieses Gemüses erkennt man an der Farbe Orange - das Beta-Karotin als Vorstufe für das lebenswichtige Vitamin A, einer Wunderwaffe unseres Immunsystems. Es macht die Schleimhäute unseres Körpers stark gegen Bakterien und Viren. Beachten sollte man, dass dieser Wirkstoff nur fettlöslich ist, also immer etwas Öl oder Butter verwenden. Möhren sind auch reich an dem Spurenelement Selen, das unersetzlich für Herzfunktion, Kreislauf und Sehschärfe ist.

Natürlich schmecken Möhren roh oder Snack sehr gut, auch als Salat mit Äpfeln, Rosinen und anderen Früchten. Als Beigabe zu Kartoffelbrei (sieht auch gut aus), in Suppen, Möhrenkuchen, Aufläufen und vielen anderen mehr.

Rote Rüben oder Rote Bete sind die besten Jungmacher unter allen Boden- und Baumfrüchten. Durch die zellvitalisierende Kombination von Folsäure und Silizium wird der Aufbau von Bindegewebe angeregt. Durch den hohen Kaliumgehalt entwässern sie gut.

Sie stimulieren die Hormonpro-

duktion und sorgen für das mentale Wohlbefinden. Auch hier gibt es zahlreiche Zubereitungsarten, die sich nicht nur auf süß-saure Rote Bete beschränken, die vielen von uns aus früherer Zeit in nicht so guter Erinnerung geblieben sind. Ein Salat aus ihnen schmeckt genauso gut wie Rote Bete als Gemüseeinlage. Ich bereite sie nach einem altpolnischen Rezept, dass

bei meiner Familie sehr gut ankommt und wunderbar zu Lamm und Rouladen passt. Eine tolle Mahlzeit ist Borschtsch – der herrliche Eintopf, bei dem das Zusammenspiel von Speck und verschiedenen Gemüsen, Dill und saurer Sahne den Geschmack ausmachen. Sellerie ist ein Heimatgemüse mit vielen Vitaminen der B-Gruppe. Besonders B 12. Es enthält ätherische Öle, die

antibakteriell in Blase und Niere wirken.

Sellerie löst Schleim bei Husten, Schnupfen und Erkältung. Man kann ihn als Salat mit Obst zubereiten. Ein toller Versuch sind auch einmal Sellerie-Frites mit Mayonnaise, oder probieren Sie gebackene Sellerie-Scheiben. Selleriesuppe – auch in Verbindung mit Pastinaken – ist etwas ganz köstliches. Pastinaken sind übrigens eine uralte Gemüseart, die nach langer Vergessenheit wieder ihre Liebhaber gefunden hat. Sie sind reich an Folsäure, Kalium und Ballaststoffen. Pastinaken schmecken gut in Verbindung mit Pilzen, als Auflauf mit Sahne, Käse, Tomaten und auch als Gemüsebeilage – ähnlich wie Mohrrübe zubereitet. Kohlrüben sind mir persönlich nicht so positiv in Erinnerung. So brauchte ich auch sehr lange, um mich an sie heranzutasten, zumal viele Menschen aus der DDR den Begriff „Steckrübe“ überhaupt nicht kannten. Heute geht ohne einen deftigen Kohlrüben- oder wie meine Großmutter es nannte – Wrukeneintopf – im Winter gar nichts mehr. Darüber hinaus sind Kohlrüben kalorienarm, enthalten Beta-Karotin und einige Vitamine wie B 6 und Folsäure. Man kann sie als Püree, Salat oder frittiert wie Pommes zubereiten oder sanft in Butter braten. Neben den genannten Gemüsearten werde ich das nächste Mal Schwarzwurzeln, Petersilienwurzeln, Rettich, Radieschen und Meerrettich

vorstellen. Bis dahin denken Sie daran: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“

„Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen, Denn das Glück ist immer da.“
(Johann Wolfgang von Goethe)

In unserem Fall sind es Wurzeln und Knollen aus unserer Region.



Jubiläumsjahr der FF Neu Fahrland startet mit Neujahrsfeier und kräftigen Windböen

Anlässlich des 60. Geburtstages am 25. 5. ab 10 Uhr großer Tag der offenen Tür

In Fahrland und Falkenrehde waren am 12. Januar die Weihnachtsbaumverbrennungen aufgrund der angekündigten Wetterlage mit Sturm tief abgesagt. In Neu Fahrland startete das Jubiläumsjahr der Freiwilligen Feuerwehr (FF) des Ortes trotz des kalten Windes und der kräftigen Windböen. Der Nieselregen der Vortage war nun kräftig geworden. Doch viele mutige Neu Fahrländer ließen sich die erste Veranstaltung im neuen Jahr 2019 nicht vermiesen. Sie folgten der Einladung des Ortsbeirates und der FF Neu Fahrland. Jedem, der seinen Weihnachtsbaum zum Abbrennen mitbrachte, wurde ein Glühwein spendiert. Bei Wind und Regen kamen auch Gäste zum lodernden Neujahrsgruß aus den Nachbarorten.

So gute Bedingungen, wie in Neu Fahrland für ein öffentliches Feuer gibt es nicht überall. Fernab von Wohnhäusern entstand hier im Vorjahr auf der Festwiese eine große runde, mit Granitsteinen gepflasterte Feuerstelle, für die über 10 000 Euro aus der Potsdamer Stadtkasse kamen. -Kosten für die Wiederherstellung der Grasnarbe nach öffentlichen Feuern können dadurch nun eingespart werden.

Feuerwehrleiter Markus Jäger



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Neu Fahrland retten in der Not und lassen sich dafür in ihrer Freizeit qualifizieren



Die Kameraden der Neu Fahrlande FF sorgen bei dem Neujahrsfeier auch für gut Gegrilltes



Immer wieder pustete der Wind kräftig ins Feuer
Fotos: Schiller

schätzt, dass das Event der Neujahrsbegrüßung vom Ortsbeirat finanziell und auch mit der Eimholung von Genehmigungen Unterstützung findet, von denen bei der Stadt Potsdam immerhin acht Stück notwendig sind. Für solch eine Veranstaltung benötigt die FF drei Tage Vorbereitung und zwei Tage hinterher und das neben dem Hauptjob. Erlöse wandern in die

Spendenkasse der Jugendwehr, die zur Zeit ziemlich leer ist.

Es war immer noch kalt und schaurig, als die Feuerwehrleute zur Fackel griffen, um mit einem Stoß Rundhölzer einen feurigen Start ins neue Jahr zu entzünden. Unter den Zelten, die die FF Neu Fahrland aufgebaut hatte, sowie an wärmende Feuer trank man nun den ersten Glühwein des Jahres

und wünschte sich ein „frohes, gesundes Neues!“ Bratwürste wurden gegrillt. Hin und wieder pustete eine aus nördlicher Richtung kommende starke Windböe ins Feuer und ließ die Flammen in entgegengesetzter Richtung lodern. Schließlich hatten der Wind die verregneten Wolkenfronten vertrieben.

Welche Wünsche hat Feuerwehr-

chef Markus Jäger für's neue Jahr? „Vorallem Gesundheit für meine Kameraden und ich möchte auch allen Neu Fahrländern beste Wünsche übermitteln.“

Nach einer ruhigen Silvesternacht blicken die Kameraden auf insgesamt 43 Einsätze im alten Jahr zurück eine absolute Rekordzahl. Am 30. Dezember wurde die Feuerwehr gleich dreimal angefordert. Im Vorjahr konnten vier Mitglieder der Jugendwehr in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen werden. Weil die Jugendwehr jetzt nur noch aus acht Mädchen und Jungen besteht, ist Verstärkung besonders, gern auch zu einer Schnupperstunde willkommen.

Die Neu Fahrländer FF begeht 2019 ihren 60. Geburtstag. Am 25. 5. findet deshalb ab 10 Uhr ein großer Tag der offenen Tür und eine Ausstellung mit historischen Feuerwehrfahrzeugen statt. So ist für diesen Tag vorgesehen, dass der komplette Feuerwehrfahrerpark aus Falkenrehde anrollt. Anlässlich des Jubiläums soll auch erstmalig eine Chronik erstellt werden und eine große Wand des Feuerwehrgebäudes Informationen des Feuerwehrjubiläums widerspiegeln. Zur aktiven Neu Fahrländer Wehr, bei der Verstärkung auch sehr willkommen ist, zählen zur Zeit 19 Kameraden und acht zur Alters- und Ehrenabteilung.

Gertraud Schiller

Mit schönsten Lampions zum Neujahrsbaumfeuer

Ortsvorsteher Dieter Spira (SPD) schaut suchend um sich. Es gibt an diesem ersten Samstag im neuen Jahr viel geschäftiges Treiben der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Satzkorn um ihn herum, aber einige Minuten vor dem Lampionumzug waren nur wenige Kinder mit Eltern oder Großeltern gekommen. Der ständige Nieselregen war nicht gerade einladend.

Dieter Spira erzählte, dass es in dem kleinen Ort Satzkorn immerhin über 60 Kinder gibt und er dem Ortsbeirat bereits im Vorjahr einen Lampionumzug vorschlug. Leider gab es dafür keinen Zuspruch. Doch die Feuerwehr hat erfreulicher Weise endlich einen Lampionumzug für die Kinder organisiert. Knapp vor dem Start stand auf einmal eine große Schar mit den schönsten farbigen Lampion und leuchtenden durchsichtigen Kugeln bereit. Von der Feuerwache führte der prächtige Umzug zuerst durch das alte Dorf und dann durch die in den 1990er-Jahren entstandene Einfamilienhausssiedlung an der Straße des Friedens. Satzkorn leuchtete. Wenn ein Kind eine Pause beim Lampionhalten auf dem langen Weg zur Festwiese brauchte, konnte man bei so machem Erwachsenen im Gesicht eine kindliche Freude entdecken, den Lampion zu halten.

Auf der Festwiese angekommen, wurde das Feuer für die Weihnachtsbaumverbrennung entzündet. Die Feuerwehr hatte für Essen und Getränke gesorgt. An einem kleinen Lagerfeuer konnte Stockbrot gebacken werden.

G. S.



Veranstaltungen

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE

CORNELIA THIELE & THOMAS KIECK PRÄSENTIEREN:



MÄNNER, FRAUEN UND ANDERE KATASTROPHEN
GASTSPIEL: KIECK-THEATER WEIMAR

... EIN PROGRAMM DER EXTRAKLASSE ...

24. FEBR. 2019 UM 15.00 UHR **EINTRITT FREI**
UM EINE SPENDE WIRD GEBETEN

AB 14.30 UHR KAFFEE UND KUCHEN

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHAUSER   Gefördert durch die Landesregierung Potsdam 

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

KINDERFASCHING

in der **Preußenhalle** von **Groß Glienicke**
14476 Potsdam, Heinz-Sielmann-Ring 65

24.02.2019

Einlass ab 14:30 Uhr
Beginn um 15:00 Uhr
Ende gegen 18:00 Uhr
Kinder 2,50€ Erwachsene 3,50€

unsere **33** Saison

www.ccrwgg.de



Sonntag, 3. Februar

18.00 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: Mike Shakey - Folk Rock unplugged. Songs von Neil Young, Paul Weller, den Foo Fighters und anderen - akustisch und solo. Mike Shakeys Leidenschaft sind Songs mit guten Geschichten und anspruchsvoller Melodik. Sein Gesang berührt ebenso wie der Klang seines Instruments - ob Gitarre, Banjo oder Mundharmonika. Bereits in frühen Jugendjahren hat den gebürtigen Eisenhüttenstädter die Musik von Neil Young begeistert. Sein Repertoire umfasst heute ein breites Spektrum von Folk- und Rocksongs amerikanischer, britischer und kanadischer Musiker. ... mehr zu Mike Shakey (Gesang, Gitarre, Banjo, Mundharmonika) unter www.mike-shakey.de



15.00 Uhr, Kulturladen Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: Sonntagskaffee und Eröffnung einer Fotoausstellung von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Das Fotoprojekt „Unterwegs in Gambia – zwei Perspektiven“ stellt fotografische Sichtweisen auf Bewohnerinnen und ihr alltägliches Leben vor; aus der Sicht der Gambier selbst und aus der Sicht der Potsdamer Fotografin Barbara Thieme.

Dienstag, 05. Februar

19.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: NÄHEN mit SPASS. Offene Nähgruppe für Anfänger, Profis und Neugierige in allen Altersklassen. Bitte Ideen und Material mitbringen. Der Kurs ist kostenlos.

Mittwoch, 06. Februar

14.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: Kreativnachmittag mit Brigitte Rauer für Jedermann und jede Frau in allen Altersklassen. Der Kurs ist kostenlos.

Sonntag, 10. Februar

15.00 Uhr, Schloss Caputh, Str. der Einheit 2: Schlossbesichtigung und Konzert im Saal des Westlichen Erweiterungsflügels. DANZA ANDALUZA - Tänze und Fantasien aus Spanien. Nach einer Besichtigung der kurfürstlichen Gemächer des Schlosses Caputh erleben Sie ein Konzert mit Roger Tristao Adao (klassische Gitarre), Teilnahmegebühr: 15 / 12 Euro. Schloss Caputh, Tel., 033209-70345, www.spsg.de

Mittwoch, 13. Februar

18.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: Patchwork & Stoffe mit Carola Matheis. Die Kursgebühr beträgt 8 € pro Erwachsenen. Kinder und Jugendliche nehmen kostenfrei teil. Ein Schnupperabend ist für jeden kostenlos.

Donnerstag, 14. Februar

19.30 Uhr, John Barnett: Lutz Andres live: NO SUGAR ADDED. Lutz Andres löst die Gitarren-

parts bekannter Rockballaden aus den originalen Arrangements heraus. Solistisch mit Gesang interpretiert, gewinnen sie an Kraft und Authentizität. Das Balladenhafte bestimmt den Raum. Andres spielt sie zu Lesungen, Vorträgen, Vernissagen. Bemerkenswert ist seine besonders im Falsett starke Stimme, die bei jedem Song etwas von dem Original an sich hat.

Freitag, 15. Februar

15.30 Uhr, Gemeindezentrum der Adventgemeinde Potsdam: HolzBauWelt der Freien evangel. Gemeinde. Kinder von 5 bis 12 Jahren bauen mit Tausenden Holzbausteinen meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Eingebettet ist jeweils eine Geschichte aus der Bibel. Altersgruppe: Kinder von 5 - 12 Jahren. Der 2. Teil findet am Sonnabend, 16. Februar statt. August-Bonness-Str. 1, 14469 Potsdam.

Veranstaltungen

Sonnabend, 16. Februar

15.00 Uhr, Manuskriptur, Str. der Einheit 10, Caputh: Lesung am Lagerfeuer. In Kooperation mit Pankebuch, der Nordischen Buchhandlung in Berlin, Thema: Norwegen. Manuskriptur Barbara Tauber, Tel. 033209-80533, www.manuskriptur.info

Sonntag, 17. Februar

10.30 Uhr, Gemeindezentrum Adventgemeinde: Familiengottesdienst. Herzliche Einladung, die Bauwerke der letzten beiden Tage im Rahmen eines Familiengottesdienstes zu bestaunen. Höhepunkt ist das gemeinsame Einstürzen der Bauwerke.

18.00 Uhr, John Barnett: Bernd Rinser - Großmeisters des Folk und Blues. vocals, acoustic guitar, acoustic slide guitar, harmonicas, foot tambourine, bass drum - die Konzerte des »Großmeisters des Folk und Blues« sind musikalische Walkabouts.

Dienstag, 19. Februar



19.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: NÄHEN mit SPASS. Offene Nähgruppe für Anfänger, Profis und Neugierige in allen Altersklassen. Bitte Ideen und Material mitbringen. Der Kurs ist kostenlos.

Donnerstag, 21. Februar

15.00 Uhr, Haus der Begegnung, Waldstadt II: Fasching. Tanz mit der Band "Fahrländer Dance Mix" und Show "Tanzgruppe Fallobst". Eintritt: 5,00€, (incl. Kaffee & Kuchen). Anmeldung: Haus der Begegnung, Zum Teufelssee 30, 14478 Potsdam. Tel. 0331-2702926, Web. hdb-potsdam.de

19.30 Uhr, John Barnett: DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER Lieder von der Seefahrt,

der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens. Mit Hans am Schifferklavier, und Andi und Lutz an der Gitarre erleben Sie einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend. Musiker und Sänger bieten maritime Musik vom Feinsten.

Alle können gern mitsingen

Freitag, 22. Februar



19.00 Uhr, Freie Waldorfschule Havelhöhe: Gala-Konzert - die Nacht der Profis. Der Verein Waldorfpädagogik Havelhöhe e.V. läuft mit Abschluss der Planungsphase für die heiß ersehnte Sport- und Mehrzweckhalle auf die Zielgerade ein. Musiker, Eltern, Musiklehrer, ehemalige Schüler und Instrumentallehrer musizieren gemeinsam am im Schulsaal der freien Waldorfschule Havelhöhe und bezaubern die Gäste mit ihrem bunten Programm. Eintritt frei – Spenden willkommen! Freie Waldorfschule Havelhöhe . Neukladower Damm 1, 14089 Berlin (030) 369 92 46-10

Sonnabend, 23. Februar

19.00 Uhr, Kulturscheune Marquardt: Irish folk - The Rathmines - "The RATHMINES" ist eine Irish-Folk-Combo aus Berlin. Irische Seele und Alkohol tropfen aus allen Melodien. Ob sie einen Punschuppen zum Stampfen bringen, eine Kirche zum Schunkeln oder ein Kneipe zum bierseeligen Mitsingen - The Rathmines haben ganz klar ihren eigenen Spaß an den des Publikums im Auge. 4 Mann, 800 Jahre irische Geschichte, Pints of Beer, Streams of Whiskey! The RATHMINES. Eintritt: 10 Euro (Mitglieder des KHV: 5 Euro)

Prunksitzungen
Preußenhalle in Groß Glienicke
Samstag, 16.02.2019
&
Samstag, 23.02.2019
Einlass ab 19:11Uhr Beginn: 20:00 Uhr Ende: 01:00 Uhr
Spaß und Frohsinn warten auf euch
Karten unter:
www.CCRWGG.de
und
an den bekannten Vorverkaufsstellen
Vorverkauf 11,00€ Abendkasse 15,00€

17.00 Uhr, Ausstellung im Bürgerhaus, Str. der Einheit 3, Caputh: „Einsteins Berlin“ - Märkische Literaturtage. Buchpräsentation Prof. Dieter Hoffmann, Berlin. Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e.V., Tel. 033209-217772, www.sommerdyll-caputh.de

Sonntag, 24. Februar

14.00 Uhr, Kulturscheune Marquardt: LINE DANCE. Dance on Sunday Country Line Dance Wunschmusik und aktuellem Workshop Info und Reservierung unter: 0173 780 5363 mit DJ Nick.

10.00 Uhr, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte: 15. Potsdamer Geschichtsbörse in Potsdam.

Mittwoch, 27. Februar

19.00 Uhr, Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.: Der Filmclub zeigt: der Film stand

bei Redaktionsschluss noch nicht fest! Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage. Kostenbeitrag: 5 €.

Donnerstag, 28. Februar

19.30 Uhr, John Barnett: "Confessin the Blues" spielen Klassiker der alten Meister von Robert Johnson, über Muddy Waters bis hin zu T-Bone Walker und vielen anderen bekannten Bluesgrößen. Aber auch Songs anderer Stilistiken und Eigenkompositionen im Singer/Songwriterstil gehören zum Programm. Die zu 100% handgemachte Musik des Trios garantiert eine stimmungsvolle und lebendige Konzertveranstaltung.

Rezept a la Sieglinde Franke, Bürgerverein Fahrland

Linseneintopf

500g Feine Linsen in Wasser oder Brühe aus Fleisch und oder Fleischknochen mit reichlich Suppengrün zerkleinern (Möhren, Sellerie, Porree, Petersilienwurzel oder Pastinaken) nach Kochanleitung zusammen weich kochen. Zum Ende der Garzeit mit Salz und / oder Instand Gemüse- oder Fleischbrühe, Pfeffer, etwas Zucker und Essig würzen und abschmecken. Wer die Linsen gern mit Kartoffeln mag, kann gekochte Kartoffeln in Würfeln oder gestampft zum Andicken der Suppe dazugeben. Ich bevorzuge eine etwas „feinere Variante“

Ca. 300g frische braune Champignon putzen und in Scheiben schneiden. 1-2 Zwiebeln würfeln und zusammen mit den Champignon in Butter andünsten, mit Mehl überstäuben und mit Sahne und Wasser ablöschen, Salz und Pfeffer würzen, so dass eine würzige weiße Soße mit Champignon entsteht. Alles zu den Linsen geben und nach Bedarf noch mit Brühe verdünnen und mit einem Schlückchen Sahne verfeinern. Bei Verwendung selbstgekochter Fleischbrühe können die Fleischstücke vom Kaßler zum Beispiel als Einlage in den Eintopf. Da ich oft Instand Bio-Brühe verwende, gebe ich gerne Knackwürstchen als Beilage zur Suppe, deren Salzgehalt beim würzen berücksichtigt werden sollte.

Guten Appetit wünscht Sieglinde Franke

Kommentar: Als ich mit dem Kochen und Backen angefangen habe, nervte ich oft die Mutter meiner besten Freundin. Sie war eine begnadete Köchin und ich wollte ihre Rezepte mit Gramm- und Literangabe. Darauf konnte sie keine Antworten geben, denn sie kochte genauso, wie ich heute nach Geschmack, Tageslaune und den zur Verfügung stehenden Zutaten



	2	3	5		6			
								8
	5			1	9			
		2			4	9		
4		1				6		7
		9	2			5		
			6	8			9	
2								
			1		5	7	6	

Sudoku

Sudoku

Auflösung Januar

1	6	4	9	2	5	8	3	7
3	8	7	1	6	4	2	9	5
9	5	2	8	3	7	4	1	6
6	1	3	4	7	8	5	2	9
4	2	9	5	1	6	3	7	8
5	7	8	3	9	2	1	6	4
2	9	5	6	4	3	7	8	1
8	3	1	7	5	9	6	4	2
7	4	6	2	8	1	9	5	3



**ELEKTROANLAGEN
Schultzt GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultzt@online.de



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14471 Potsdam,
Zeppelinstraße 7



**Anzeigen
im HEVELLER**
mit Frau Gertraud Schiller

Mobil: 0178/1986520
Email:
g.s.medienpunkt@gmail.com
oder
g.schiller@medienpunkt.potsdam.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmuebel-katalog/



Exklusiv & schön



**In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar**

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz

Büro Berlin · Kurfürstendamm 40-41/
10719 Berlin Ecke Knesebeckstr.

Bus: M29, M19, 109, 110, X10
U-Bahn: U1 – Uhlandstraße
S-Bahn: Savigny-Platz
S3, S5, S7, S9, S75

Zweigstelle Potsdam · Seepromenade 32
14476 Groß Glienicke

Bus: 638
Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht



120 JAHRE MODELLE

Opel feiert 120 Automobilbau!
Freuen Sie sich auf die erstklassige Ausstattung und attraktive Angebote für unsere 120 Jahre Sondermodelle KARL, ADAM, Corsa Astra, Zafira, Mokka X, Crossland X, Grandland X und Insignia. Die 120 Jahre Sondermodelle enthalten serienmäßig die interessantesten Komfort- und Funktionsausstattungen, wie z. B. beheizbares Lenkrad, Sitzheizung und Parkpilot. Stylish Leichtmetallräder, Türeinstiegsleisten und andere Designhighlights bieten außerdem viel fürs Auge.

ANGRILLEN AM 19. JANUAR 2019

**DIE 120 JAHRE MODELLE
MIT ATTRAKTIVER
AUSSTATTUNG.**

Feiern Sie mit uns 120 Jahre Opel – und entdecken Sie die 120 Jahre Sondermodelle!

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Astra 5-Türer, Edition, 1.0 ECOTEC® Direct Injection Turbo, 66 kW (90 PS)
Start/Stop, Euro 6d-TEMP Manuelles 5-Gang-Getriebe

schon ab 15.990,- €

Kraftstoffverbrauch² in l/100 km, innerorts: 5,9-5,4; außerorts: 4,5-4,2; kombiniert: 5,0-4,7; CO₂-Emission, kombiniert: 115-107 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

¹ Preisvorteil jeweils gegenüber dem vergleichbar ausgestatteten Basismodell.
² Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0

schachtschneider
e.K.

Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0

Ihr Partner für finanzielle
Sicherheit in der Region.

- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen

TOP-
Zinskonditionen
jetzt
sichern!



Agentur
Manuela Ort
Chistophorusweg 14
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon 033201 609974 Mobil 0151/15 66 91 14
manuela.ort@dvag.de www.dvag.de/manuela.ort

 **Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

**Wir kämpfen
für Ihr Recht!**

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



*Wir bereiten
die Pflanz-Saison vor*

*Eigenproduktion von Stiefmütterchen,
Hornveilchen, Primeln u.v.m.*

*Schon jetzt: getopfte Zwiebelpflanzen wie
Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen
und Tulpen in reicher Auswahl*

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten
Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 14.00 Uhr

